

# ERB

# Inhalt

- 01 Zum Geschäftsjahr 2015/16
- 04 Geschichtlicher Abriss
- 05 Aufgaben
- 06 Struktur
- 07 Organe der Bundestheater-Holding GmbH
- 08 Abschluss Immobilienkonzept
- 11 Die Konsolidierung der Burgtheater GmbH
  
- 14 Burgtheater GmbH
- 18 Wiener Staatsoper GmbH
- 22 Wiener Staatsballett
- 24 Volksoper Wien GmbH
- 28 ART for ART Theaterservicegesellschaft
  
- 33 Ausblick
- 36 Impressum

## Zum Geschäftsjahr 2015/16



Mit vorliegendem Bericht präsentiert die Geschäftsführung der Bundestheater-Holding ein sehr erfreulich verlaufenes Geschäftsjahr 2015/16. Alle Gesellschaften konnten eine Steigerung der Umsatzerlöse erzielen, mit dem Abschluss von Drei-Jahres-Vereinbarungen mit allen Bühnen ist der Finanzrahmen für die nächsten Jahre abgesteckt sowie die Planungssicherheit gewährleistet und es wurden maßgebliche Schritte zur Stabilisierung des Konzerns vollzogen.

Die Geschäftstätigkeit der Österreichischen Bundestheater war in den letzten Jahren maßgeblich bestimmt von der Bewältigung und Aufarbeitung der sogenannten Burgtheaterkrise und einer Stabilisierung des Unternehmens. Ausgehend von den im Jahr 2013 zu Tage getretenen Problemen im Burgtheater, musste in den Folgejahren ein Konsolidierungskurs eingeschlagen werden, um die Österreichischen Bundestheater in ihrer Gesamtheit zu stabilisieren.

Im Burgtheater selbst hat die aktuelle Geschäftsführung alle Anstrengungen unternommen, um die Vorgänge der Geschäftsjahre 2008/09 bis 2012/13 aufzuarbeiten (Die Konsolidierung der Burgtheater GmbH, Seite 11). Aber auch im operativen laufenden

Geschäft leistete das Burgtheater wichtige Beiträge zur nachhaltigen Bestandssicherung des Unternehmens. Diese Beiträge bestanden im Wesentlichen aus einer deutlichen Rücknahme an Investitionen in Produktionen, Einschnitten im Personalbereich und der Implementierung verbindlicher Regulative und Prozesse im Finanz- und Rechnungswesen. Seitens des Eigentümers – der Bundestheater-Holding – wurde eine Herabsetzung des Stammkapitals von 9,3 Mio. EUR auf nunmehr 6,3 Mio. EUR beschlossen. Auf Grund der positiven Entwicklung konnte auch die im März 2014 erteilte Patronatserklärung der Bundestheater-Holding widerrufen werden.

Auch der Gesamtkonzern trug durch den Verkauf von Immobilien (Abschluss Immobilienkonzept, Seite 8) zur Abdeckung der Verluste bei. An manchen der verkauften Immobilien bestand Miteigentum der Bühnengesellschaften Staatsoper und Volksoper sowie der ART for ART und der Holding. Die Umsetzung des Immobilienkonzeptes kann daher als Gesamtanstrengung der Österreichischen Bundestheater zur Konsolidierung des Konzerns gesehen werden. Mit dem planmäßigen Verkauf der letzten Liegenschaft – dem Stöcklgebäude im Hanuschhof – nach dem Bilanzstichtag ist

die Umsetzung des Immobilienkonzeptes abgeschlossen.

Alle Bühnengesellschaften konnten im Berichtsjahr künstlerisch und finanziell große Erfolge verzeichnen. Zu den künstlerischen und finanziellen Ergebnissen sei auf die Berichte der Tochtergesellschaften verwiesen. Die Umsatzerlöse des Bundestheaterkonzerns konnten im Berichtsjahr um 8,6 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und betragen konzernweit 71,6 Mio. EUR. Die höheren Umsatzerlöse sind bei allen Bühnengesellschaften auch auf höhere Karteneinnahmen (Burgtheater: +0,6 Mio. EUR, Wiener Staatsoper: +0,5 Mio. EUR, Volksoper Wien: +0,9 Mio. EUR) zurückzuführen. Auch die ART for ART konnte ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr im Bereich der Gebäudetechnik (+4,6 Mio. EUR), aber auch in den Kostüm- sowie Dekorationswerkstätten (je +0,5 Mio. EUR) steigern.

Auch wenn die Leistungserlöse eine erfreuliche Tendenz aufweisen, bleibt die Abgeltung aus öffentlichen Mitteln die wirtschaftliche Basis für das Handeln der Unternehmensgruppe. 2015 wurde vom Parlament die Novelle des Bundestheaterorganisationsgesetzes beschlossen. Die darin enthaltene Erhöhung

der Basisabgeltung auf 162,936 Mio. EUR ab dem Jahr 2016 bedeutet für die Österreichischen Bundestheater eine Planungssicherheit für die drei Geschäftsjahre bis 2018/19.

Um diese Planung zu konkretisieren, wurden unmittelbar nach meinem Amtsantritt im April 2016 mit allen Gesellschaften des Konzerns Drei-Jahres-Planungen vereinbart. Diese Vereinbarungen geben nun auch den Bühnen selbst eine Planungssicherheit für die kommenden Jahre.

Im Gegenzug wurden auch im Frühsommer 2016 sogenannte Ziel- und Leistungsvereinbarungen geschlossen – vom Ministerium mit der Holding und davon abgeleitet von der Holding mit allen vier Tochtergesellschaften. Keineswegs bedeuten diese Ziel- und Leistungsvereinbarungen einen Eingriff in die künstlerischen Freiräume der Bühnengesellschaften, sondern stellen eine Verbindlichkeit gegenüber dem Eigentümer, letztendlich gegenüber den Steuerzahlern dar.

Zu danken ist an dieser Stelle allen Personen, die einen Beitrag zu diesem Ergebnis geleistet haben: den zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern auf der Bühne sowie den musikalischen Ensembles – die unmittelbare

Erfüllung des kulturpolitischen Auftrages ist ihr Verdienst – und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Technik und der Verwaltung, die das „Werk am Laufen“ halten. Frau Direktorin Bergmann, die Herren Direktoren und kaufmännischen Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie die Aufsichtsräte aller Unternehmen haben die Steuerung, Leitung und Aufsicht des Betriebes mit großer Umsicht, Verantwortung und Ergebnisorientierung vorgenommen.

Nicht zuletzt möchte ich meinem unmittelbaren Vorgänger, Herrn Günter Rhomberg, danken, der mir beste Startvoraussetzungen für diese große Aufgabe bereitet hat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Holding gilt mein Dank für die freundliche Aufnahme und Unterstützung.

Mag. Christian Kircher  
Geschäftsführer der Bundestheater-Holding GmbH

# Geschichtlicher Abriss

Verwaltung, Generaldirektion, Generalintendant, Verband: Die Liste der Namen, Veränderungen und nicht zuletzt der Kompetenzen der heutigen Bundestheater-Holding ist lang. Den historischen Grundstock dieses Verbundes bildeten die ehemaligen k.k. Hoftheater, also das Hofburgtheater und die Hofoper; als Teil des hofärarischen Vermögens dienten sie bis zum Ende der Monarchie der Hebung des Ansehens des regierenden Hauses und unterstanden einem vom Kaiser ernannten Generalintendanten. Nach dem Zerfall der Monarchie übernahm die junge Republik Österreich die Verwaltung dieser einstigen Hoftheater und definierte sie als Nationaltheater. Unverändert blieb hingegen die grundsätzliche finanzielle Verantwortlichkeit des Souveräns, nunmehr der Republik, für die Erhaltung der Häuser.

Mit dem Eintritt ins 21. Jahrhundert wurde der Österreichische Bundestheater-Verband, der im Jahre 1971 die Bundestheaterverwaltung abgelöst hatte, den Anforderungen der verschärften Wettbewerbssituation und Öffnung der Märkte nicht mehr in der gewünschten Form gerecht. So entschloss man sich, eine erneute Anpassung des Organisationssystems vorzunehmen, um eine langfristige Absicherung des Kunstbetriebes auf höchstem Niveau zu sichern. 1996 wurde eine Strukturreform initiiert, die in ein Bundesgesetz über die Neuorganisation der Bundestheater, das Bundestheaterorganisationsgesetz, mündete. Seit der darauf folgenden „Ausgliederung“ im Jahr 1999 sind die Bundestheater nunmehr in einem Verband von fünf eigenständigen GmbHs unter Führung der Bundestheater-Holding GmbH – Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH, Volksoper Wien GmbH und ART for ART Theaterservice GmbH – organisiert.

# Aufgaben

Die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sind das Grundprinzip des Handelns der Bundestheater-Holding. Das gilt in erster Linie für die Verwendung der Subventionen, die der Bundestheater-Holding und den Bühnengesellschaften von der Republik Österreich bereitgestellt werden. Diese sogenannte Basisabgeltung ist die finanzielle Grundlage für die Erfüllung des – im Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG) gesetzlich festgeschriebenen – kulturpolitischen Auftrags.

Die Hauptaufgaben der Bundestheater-Holding sind:

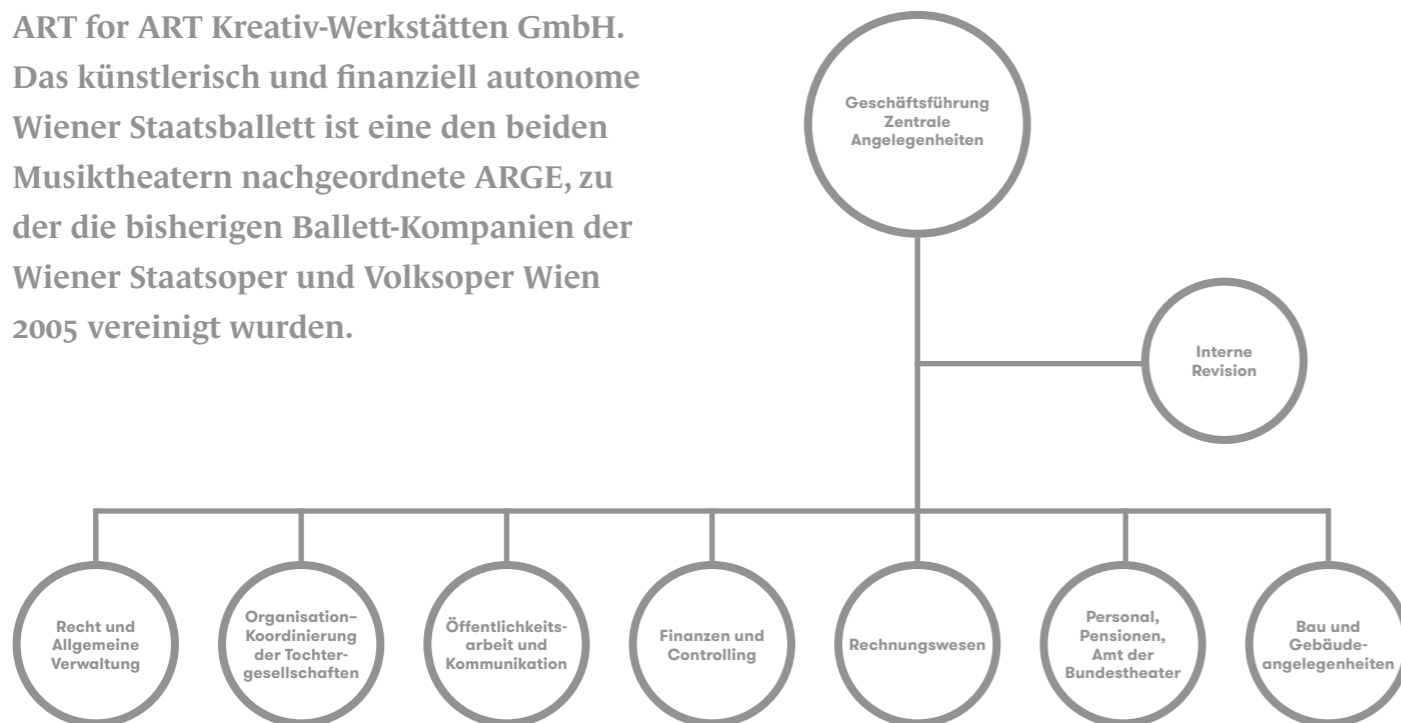
- die strategische Führung der Tochtergesellschaften
- das konzernweite Controlling
- die konzernweite interne Revision
- die finanzielle Absicherung der Bühnengesellschaften als Voraussetzung für die Erfüllung ihres kulturpolitischen Auftrages
- die einheitliche Regelung von Grundsatzfragen des Konzerns und deren Durchsetzung
- die Verhandlung und der Abschluss von Kollektivverträgen für die Konzernbetriebe
- Instandhaltungs- und Herstellungsmaßnahmen an den in den Fruchtgenuss übertragenen Liegenschaften und Gebäuden (Spielstätten)

Die Erfüllung dieser Aufgaben setzt einen hohen Grad an Flexibilität voraus. Eine schlanke und effiziente Organisationsstruktur ist daher oberstes Gebot, um allen vom Bundestheaterorganisationsgesetz übertragenen Aufgaben und dem Selbstverständnis aller Konzerngesellschaften als Dienstleistungsunternehmen am besten gerecht werden zu können.

# Struktur

Die Bundestheater-Holding steht im Eigentum der Republik Österreich und ist Alleineigentümerin von drei Tochtergesellschaften – der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH – und Mehrheitseigentümerin (51,1 %) der ART for ART Theaterservice GmbH. Die übrigen 48,9 % der ART for ART Theaterservice GmbH sind zu gleichen Teilen (jeweils 16,3 %) auf die drei Theatergesellschaften Burgtheater GmbH, Wiener Staatsoper GmbH und Volksoper Wien GmbH verteilt. Die ART for ART Theaterservice GmbH ihrerseits ist Eigentümerin der ART for ART Kreativ-Werkstätten GmbH. Das künstlerisch und finanziell autonome Wiener Staatsballett ist eine den beiden Musiktheatern nachgeordnete ARGE, zu der die bisherigen Ballett-Kompanien der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien 2005 vereinigt wurden.

Der Bundestheater-Holding obliegt die Steuerung und operative Führung des Bundestheater-Konzerns, sie ist für die Sicherstellung der Finanzierung der Häuser verantwortlich und bietet ihren Tochtergesellschaften zentrale Serviceleistungen, etwa in Rechts- und Steuer- sowie Budget- und Finanzfragen, an. Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz, darin ist der kulturpolitische Auftrag der Bühnengesellschaften enthalten.



# Organe der Bundestheater-Holding GmbH

## Geschäftsführung

Mag. Christian Kircher

## Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2016

Prof. Dr. Manfred Matzka, Vorsitzender

Prof. Dr. Barbara Auracher-Jäger, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Mag. Susanne Moser

Dkfm. Hans Wehsely

MMag. Thomas Schmid

Dr. Monika Hutter

Josef Luftensteiner

Viktor Schön

Walter Tiefenbacher

## Alleingesellschafter

BUND

## Vertreten durch den Eigentümervertreter im Bundeskanzleramt

Mag. Andrea Ecker

## Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015/16 (gem. §13 Abs. 7 BThOG)

Mag. Max Kothbauer, Dr. Hilde Hawlicek, Mag. Manfred Lödl, Martin Zalodek

# Abschluss Immobilienkonzept

## Entwicklung der Immobilienbewirtschaftung bis zum Jahr 2013

Während im Zuge der Ausgliederung 1999 die historisch bedeutsamen Theatergebäude im Eigentum der Republik Österreich verblieben, wurden die Verwaltungsgebäude, die Probebühnen und die Werkstätten in das Eigentum der jeweils nutzenden Konzerngesellschaften übertragen. Die Theaterservice GmbH, heute bekannt unter dem Namen ART for ART, hat den größten Teil der Immobilien erhalten und diese von Anfang an entwickelt und einer wirtschaftlichen Nutzung zugeführt.

Im Laufe der Jahre wurde das Betriebsgebäude in der Goethegasse (Hanuschhof) Schritt für Schritt renoviert und die eigene Nutzung so verdichtet, sodass erhebliche Flächenanteile frei gemacht und ertragreich vermietet werden konnten. ART for ART hat den Dachboden ausgebaut und Wohnungen errichtet, die in der Folge verkauft wurden. Die Gesellschaft hat mit diesem Verkauf die höchsten jemals am Wiener Wohnungsmarkt bezahlten Preise erzielt.

Ein Lagergebäude in Gersthof wurde verkauft und das zentrale Kostümlager in der Montleartstraße renoviert und technisch zeitgemäß nachgerüstet. Auch die Dekorationswerkstätten wurden ausgebaut und die Probebühne für die Wiener Staatsoper errichtet.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Wohnungen (Hanuschhof) wurde ein Grundstück in Haringsee angekauft und die ersten Hallen des neuen Zentrallagers für Bühnenbilder errichtet.

Die steigenden Mieterlöse haben wesentlich dazu beigetragen, die Preise für Leistungen von ART for ART auf wettbewerbsfähigem Niveau zu halten, sodass die Bühnengesellschaften direkt von den Aktivitäten hinsichtlich Entwicklung und Verwertung der Immobilien profitieren konnten.

## Konzept zur Sicherung der konzernweit notwendigen Finanzmittel ab 2013

Da die gesetzlich geregelte Basisabgeltung bereits ab dem Jahre 2013 nicht mehr ausreichte, die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes laut dem kulturpolitischen Auftrag des Eigentümers Bund im bisher gewünschten quantitativen und qualitativen Maß zu gewährleisten, erhielt die Bundestheater-Holding vom Eigentümer die Zustimmung „nicht-betriebsnotwendiges Immobilienvermögen“ zu veräußern, um die jährlich steigende Finanzierungslücke zu schließen.

So konnten die Spielzeiten 2014/15 sowie 2015/16 sowie die laufende Spielzeit 2016/17 nur durch weitere Einsparmaßnahmen sowie zusätzliche Erlöse aus dem Verkauf von Immobilienvermögen mit ca. 15 Mio. EUR pro Jahr finanziert werden.

Die Geschäftsführung der ART for ART Theaterservice GmbH wurde ermächtigt, durch Verkäufe von Immobilienanteilen in den Geschäftsjahren 2014/15 und 2015/16 dem Konzern jene Mittel zuzuführen, die für ein ausgeglichenes Konzernergebnis erforderlich sind.

Nachdem nur Immobilienanteile für den Verkauf in Betracht gezogen werden konnten, die nicht betriebsnotwendig sind, mussten Flächen durch eine Verdichtung der Nutzung frei gemacht werden. Gleichzeitig war man bestrebt, den Entfall von Mieterlösen in engen Grenzen zu halten, sodass eventuelle negative Auswirkungen auf die Budgets der Folgejahre kompensiert werden können.

Zusätzlich erwarb die ART for ART im Geschäftsjahr 2013/14 die Probebühnen des Burgtheaters und trug damit nicht nur zur finanziellen Absicherung des Burgtheaters bei, sondern stellte gleichzeitig sicher, dass das betriebsnotwendige Vermögen im Eigentum des Konzerns verblieb.

## Abschluss des Immobilienkonzepts

Folgende Liegenschaftsteile wurden für den Verkauf ausgewählt:

Verkäufer	Kaufobjekt
Staatsoper	Ausbau und Verkauf Dachgeschoß Ballettschule
ART for ART	Anteil Kostümwerkstätten Kostümmalerei
ART for ART	Hof 1/2, EG (ehem. Da Ponte)
ART for ART	Wohnung 3. Stiege, 3. OG
ART for ART	Büro 1. Stiege, 3. OG (ehem. Gesellschaft für Musik)
Staatsoper, Volksoper, ART for ART	Stöcklgebäude, Hof 1
ART for ART	Wohnung W1, 3. Stiege, 2. OG
ART for ART	Stellplatz Nr. 54
Holding	Büroräume, angrenzend an Wohnung W1, 3. Stiege, 2. OG

Als Zielwert für den Verkaufserlös wurde – entgegen gegenteiliger geringerer Schätzungen durch Experten – ein Betrag von 43,54 Mio. EUR festgelegt. Letztlich wurde das sehr ambitionierte Ziel mit 46,715 Mio. EUR sogar klar übertroffen:

Verkäufer	Erlös in Mio. EUR
ART for ART	26,643
Staatsoper	13,272
Volksoper	5,708
Holding	1,092
<b>Summe</b>	<b>46,715</b>

## Erhaltung der Substanz

Um die Substanz bestmöglich zu erhalten und die letzten Bauplatzreserven der Liegenschaft Goethegasse 1 zu nutzen, wurden Apartments errichtet, die nun dem Konzern zur Verfügung stehen. Dadurch können die Auswirkungen der Verkäufe von Immobilien deutlich in Grenzen gehalten werden. Mit der nunmehr abgeschlossenen erfolgreichen Umsetzung des Immobilienkonzepts wurden nun weitgehend alle Möglichkeiten ausgeschöpft, fehlende Finanzmittel durch den Verkauf von Immobilien aufzubringen, ohne die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns für die Zukunft zu beeinträchtigen. Weitere Verkäufe sind nicht beabsichtigt.

# Die Konsolidierung der Burgtheater GmbH

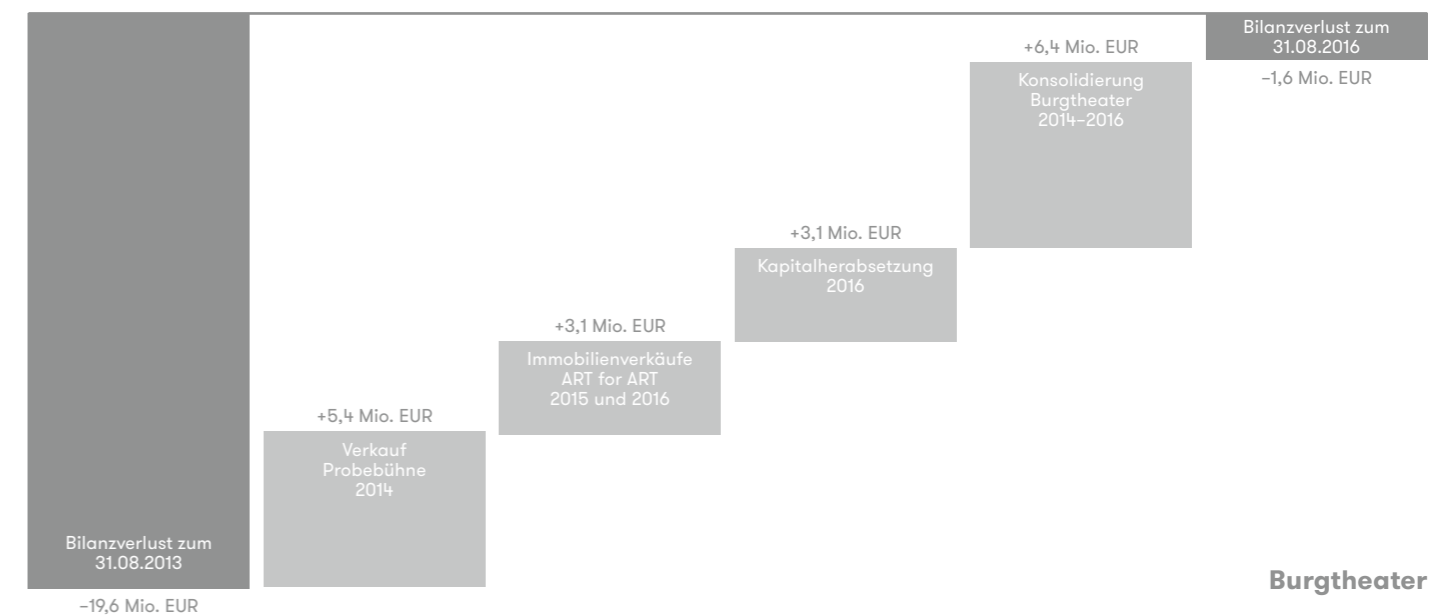
Mit dem Spieljahr 2015/16 ist die wirtschaftliche Sanierung des Burgtheaters weiter fortgeschritten. Ausgangspunkt war der Bilanzverlust, der von den Wirtschaftsprüfern zum 31.08.2013 mit 19,6 Mio. EUR festgestellt worden war. Drei Jahre später, zum 31.08.2016, weist die Bilanz des Burgtheaters nun eine Verbesserung von rund 18 Mio. EUR aus, der Bilanzverlust konnte auf rund 1,6 Mio. EUR gesenkt werden.

Diese Sanierung fußt im Wesentlichen auf drei Säulen:

- Mehr als ein Drittel der Sanierung ist durch Mehreinnahmen und Aufwandsenkungen im operativen Betrieb des Burgtheaters erbracht worden.
- Ungefähr die Hälfte der Sanierung stammt aus dem Verkauf von Immobilien und damit einhergehend aus der Auflösung stiller Reserven in der GmbH.
- Der verbleibende Teil stammt aus einer Kapitalherabsetzung zum 31.08.2016

Grafisch stellt sich der Sanierungsvorgang der vergangenen drei Jahre folgendermaßen dar:

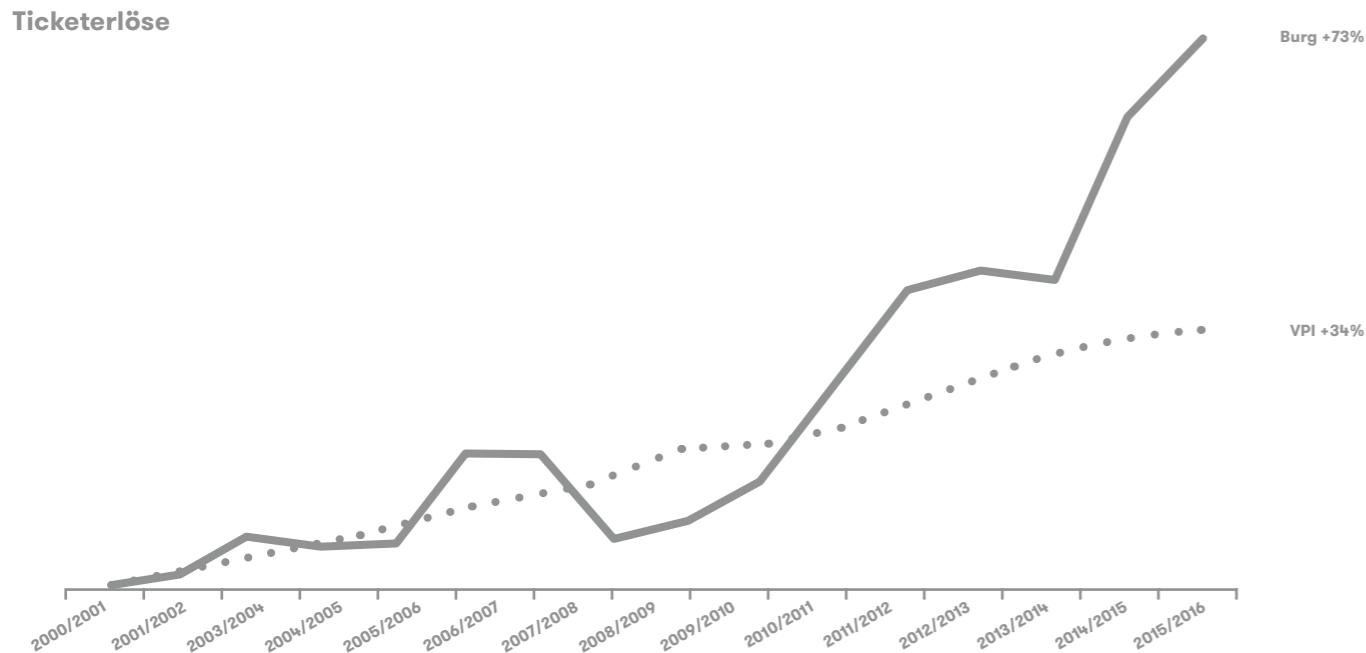
**Bilanzverlust: Reduktion von -19,6 Mio. EUR auf -1,6 Mio. EUR**



Das Vermögen der Burgtheater GmbH hat sich um 11,6 Mio. EUR verringert, um damit etwa die Hälfte des Bilanzverlusts aus dem Jahr 2013 auszugleichen.

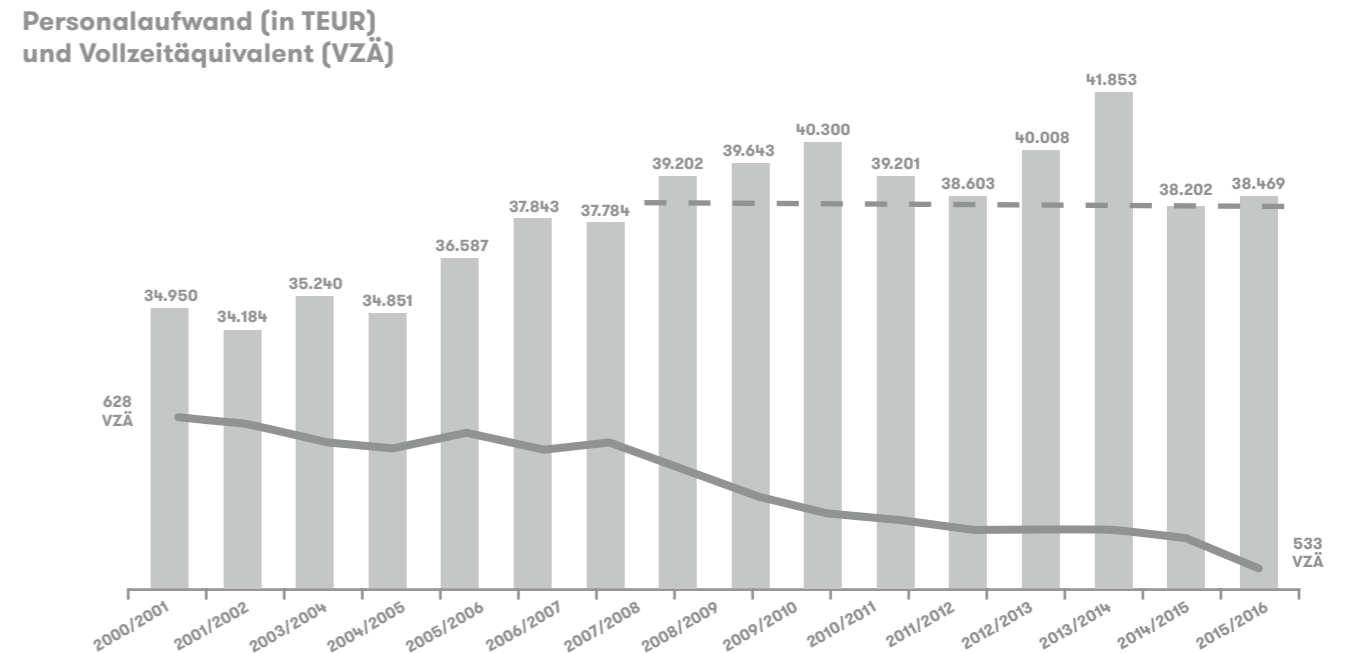
Mit 6,4 Mio. EUR aus dem operativen Betrieb des Burgtheaters wurde ein erheblicher Beitrag zur Sanierung geleistet. Dieser Betrag setzt sich aus Mehreinnahmen und Kostensenkungen im täglichen Betrieb zusammen. Wesentlichster Faktor der Erlössteigerungen waren die Ticketerlöse, die im GJ 2015/16

einmal mehr auf einen historischen Bestwert gesteigert wurden: mit 9,11 Mio. EUR hat das Burgtheater erstmals die 9-Mio.-EUR-Marke an Kartenverkäufen in einer Saison überschritten. Damit bleibt das Haus am Ring das Sprechtheater mit den höchsten Ticketerlösen im deutschsprachigen Raum. Seit dem Jahr 2000 konnten die Kartenerlöse um 73% gesteigert werden, was mehr als dem Doppelten der Indexsteigerung im gleichen Zeitraum entspricht (+34%):



Aufwandsseitig war die wesentlichste Maßnahme die Fortsetzung der organisatorischen Änderungen, die bereits seit der Ausgliederung am Burgtheater vorangetrieben werden. Der Personalstand konnte weiter gesenkt werden: 2015/16 beschäftigte das Haus 533 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (gemessen in VZÄ), fast genau 100 Personen weniger als zum Zeitpunkt der Ausgliederung 1999. Der Personalaufwand 2014/15 und 2015/16 lag damit – nominell – auf einem so niedrigen Niveau wie zuletzt 2006/07:

Ermöglicht wurde dies auch durch ein weiteres Konsolidierungsjahr im Bereich der Produktionen: das Produktionsvolumen lag 2015/16 unter 4 Mio. EUR, wobei hier auch Einmaleffekte zum Tragen kommen, die sich in dieser Form nicht fortschreiben lassen werden. Mittelfristig soll sich das Produktionsvolumen des Burgtheaters bei etwas mehr als 5 Mio. EUR einpendeln, was gegenüber den indexierten Werten seit der Ausgliederung einer nachhaltigen Einsparung von 1 Mio. EUR pro Saison entspricht.







Markus Meyer (Truffaldino), Andrea Wenzl (Beatrice),  
Peter Simonischek (Pantalone de Bisognosi) in „Der Diener zweier Herren“  
© Reinhard Werner / Burgtheater GmbH

# Burg

## KÜNSTLERISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

Nach der Auszeichnung zum „Theater des Jahres“ im vorherigen Jahr konnte auch die Spielzeit 2015/16 mit einer besonderen Anerkennung beendet werden: Die Kritikerumfrage des Fachmediums „Theater heute“ wählte im August 2016 „John Gabriel Borkman“ in der Regie von Simon Stone zur besten Inszenierung und Caroline Peters zur besten SchauspielerIn des Jahres.

Die Rückkehr von Regiegrößen wie Andrea Breth, Claus Peymann, Dieter Giesing und in der nächsten Generation Alvis Hermanis, Andreas Kriegenburg und Christian Stückl rückte das Burgtheater in den Fokus der internationalen Berichterstattung. Auch das Debüt des Ausnahmekünstlers Herbert Fritsch an der Burg sorgte für große mediale Aufmerksamkeit. Die junge Regiegeneration griff gesellschaftspolitisch brisante Themen auf: „Wohin geht Europa?“ fragte Antú Romero Nunes in „Hotel Europa“ oder „Der Antichrist“, Miloš Lolić beschäftigte sich mit dem Thema Bürgerkrieg in „Party Time“ und Árpád Schilling mit dem Verhältnis zu unserem Nachbarland Ungarn in „Eiswind / Hideg szelek“.

Bei der 17. Verleihung des Wiener Theaterpreises NESTROY erhielt Andrea Breth für „Diese Geschichte von Ihnen“ von John Hopkins den Nestroy für die beste Regie. Martin Reinke erhielt für seine vielfältigen Rollen in „Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“ den Nestroy in der Kategorie beste Nebenrolle und Harald B. Thor bekam den Nestroy für beste Ausstattung für „Wassa Schelesnowa“ von Maxim Gorki.

Die meistbesuchten Produktionen am Burgtheater waren „Wassa Schelesnowa“ sowie „Die Affäre Rue de Lourcine“ mit jeweils 31 Vorstellungen und rund 22.000 BesucherInnen. Im Akademietheater waren „Die Präsidentinnen“ und „Engel des Vergessens“ mit 21.000 bzw. 18.000 BesucherInnen die größten Publikumsmagneten.

In Summe waren 390.950 BesucherInnen in 792 Vorstellungen bei einer Sitzplatzauslastung von 76,13%. Die Auslastungszahlen sind mit jenen aus den Vorjahren nicht vergleichbar, da sich an der Spielstätte Burgtheater mit 01.09.2015 der Berechnungsmodus – einer Empfehlung des Rechnungshofes folgend – geändert hat, der die Auslastung per se um drei Prozentpunkte senkte.

Im Rahmen von 30 Gastspieleinladungen des Burgtheaters konnten insgesamt 30.790 BesucherInnen gezählt werden.

Die Spielzeit 2015/16 brachte für die Kartenerlöse in mehrfacher Hinsicht historische Höchstwerte: Mit 9,11 Mio. EUR wurden die höchsten jemals im Burgtheater erzielten Kartenerlöse erreicht, die Ticketeinnahmen konnten somit in den vergangenen beiden Jahren um 22% gesteigert werden. Der Nettoerlös pro Ticket wuchs von 21,04 EUR auf 22,87 EUR an. Erfreulich war auch die Entwicklung bei den StammkundInnen des Hauses: Die Erlöse aus Festabos, Zyklen und Wahlabos betragen 3,52 Mio. EUR, das entspricht 39% der Gesamterlöse und einer Steigerung um 7% gegenüber dem Vorjahr. Das ist ebenfalls ein historischer Höchstwert. Bei unveränderter Basisabgeltung liegt aufwandsseitig die größte Position, der Personalaufwand, in den vergangenen beiden Jahren dagegen auf einem Niveau von 2006/07.

Der Bilanzverlust, der zum 31.08.2013 19,6 Mio. EUR betragen hatte, verringerte sich im Geschäftsjahr auf 1,6 Mio. EUR. Diese Verbesserung in den vergangenen drei Jahren setzt sich zusammen aus den Mehrerlösen und Einsparungen im laufenden Burgtheater-Betrieb (+6,4 Mio. EUR), aus Immobilienverkäufen (+8,5 Mio. EUR) sowie durch eine Kapitalherabsetzung (+3,1 Mio. EUR). Die Bilanz weist aufgrund dieser Entwicklungen zum 31. August 2016 mit 4,69 Mio. EUR wieder ein positives Eigenkapital aus.



Joachim Meyerhoff (Argan), Marta Kizyma (Louison)  
in „Der eingebildete Kranke“  
© Reinhard Werner / Burgtheater GmbH

	2015/16	2014/15
Anzahl der BesucherInnen	390.950	403.906
Anzahl der Vorstellungen	792	783
Anzahl der Neuproduktionen (Anzahl Repertoire)	20 (46)	18 (51)
Sitzplatzauslastung in %	76,13 <sup>1</sup>	81,47

<sup>1</sup> Die Auslastungszahlen sind mit jenen aus Vorjahren nicht vergleichbar, da sich an der Spielstätte Burgtheater mit 1.9.2015 der Berechnungsmodus – einer Empfehlung des Rechnungshofes folgend – geändert hat. Nach Feststellung des Rechnungshofes senkt diese Neuberechnung die Auslastung per se um drei Prozentpunkte (siehe RH Reihe Bund 2016/6, 37.1, Abs. 1).

## PREMIEREN 2015/16

Spielstätte	Produktion	Premiere	Anz. Vorstellungen	BesucherInnen	Sitzplatzauslastung
Burgtheater	Der Revisor	04.09.2015	25	20.247	70,07 %
Akademietheater	Engel des Vergessens	08.09.2015	34	15.542	87,96 %
Akademietheater	Die Präsidentinnen	03.10.2015	40	16.365	78,01 %
Vestibül	Die Hamletmaschine	16.10.2015	24	1.384	97,74 %
Burgtheater	Wassa Schelesnowa	22.10.2015	31	21.779	59,36 %
Kasino	Pünktchen und Anton	05.11.2015	33	7.264	92,28 %
Burgtheater	Der eingebildete Kranke	05.12.2015	24	27.466	96,91 %
Vestibül	Es sagt mir nichts, das sogenannte Draußen	06.12.2015	20	1.173	99,41 %
Akademietheater	Hotel Europa oder Der Antichrist	11.12.2015	21	7.275	69,20 %
Akademietheater	Diese Geschichte von Ihnen	28.01.2016	22	10.286	97,64 %
Kasino	Party Time	31.01.2016	15	2.449	80,69 %
Burgtheater	Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte...	27.02.2016	13	10.886	74,11 %
Vestibül	Junge Burg: I work, therefore I am	22.03.2016	10	532	88,67 %
Burgtheater	Drei Schwestern	24.03.2016	16	13.819	72,70 %
Akademietheater	Bella Figura	03.04.2016	14	7.388	99,33 %
Vestibül	die hockenden	13.04.2016	7	345	89,61 %
Akademietheater	Die Wiedervereinigung der beiden Koreas	30.04.2016	12	5.190	90,88 %
Akademietheater	Eiswind / Hideg szelek	25.05.2016	7	2.096	66,39 %
Burgtheater	Der Diener zweier Herren	04.06.2016	10	9.433	89,47 %
Kasino	Über meine Leiche	05.06.2016	1	70	70,00 %



Alina Fritsch (Ich 1), Elisabeth Orth (Großmutter),  
Gregor Bloéb (Vater) in „Engel des Vergessens“  
© Georg Soulek / Burgtheater GmbH

## GASTSPIELE

Ungebrochen groß war das Publikumsinteresse wieder an den zahlreichen Gastspielen des Burgtheaters. Insgesamt 50 Vorstellungen im Rahmen von 30 Gastspieleinladungen – Basel, Berlin, Bozen/Meran, Dresden, Duisburg, Hamburg, Mülheim, Olmütz, Prag, Recklinghausen, Salzburg, Warschau, Wiesbaden, Winterthur – mit 30.790 BesucherInnen.

## ABONNEMENTS

Erfreulich ist auch die Entwicklung im Abonnement. Es wurden insgesamt 8.043 Festabonnements sowie 6.992 Wahlabonnements verkauft. Der Ertrag aus Abonnements wurde im Vergleich zum Vorjahr um 7 % gesteigert.

## KARTENERLÖSE

Die Spielzeit 2015/16 brachte für die Kartenerlöse in mehrfacher Hinsicht historische Höchstwerte: mit 9,1 Mio. EUR wurden die höchsten jemals im Burgtheater erzielten Kartenerlöse erreicht, im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 6 %.

## Organe der Burgtheater GmbH

### Geschäftsführung

Karin Bergmann  
Dr. Thomas Königstorfer

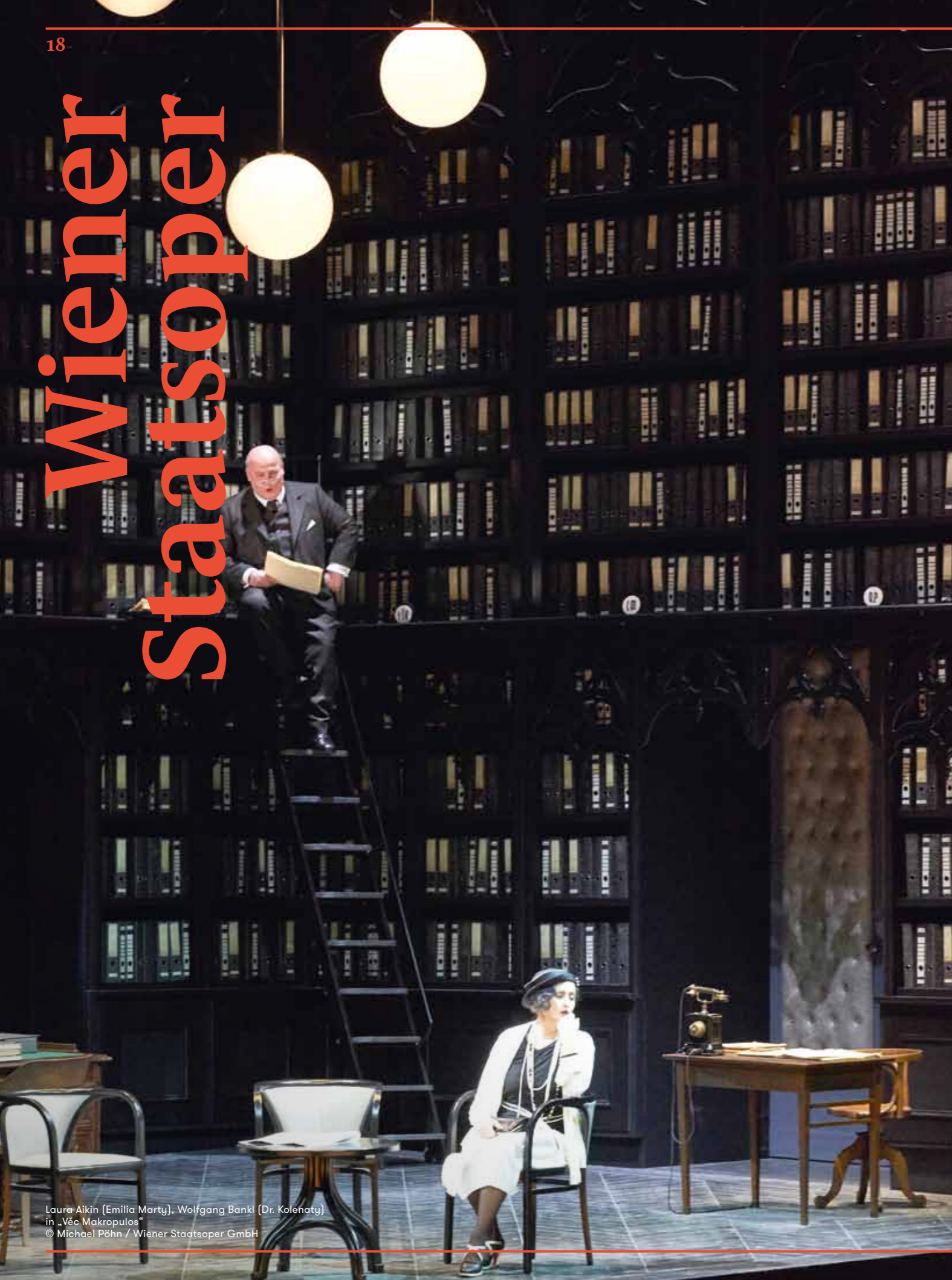
### Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2016

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender  
Dr. Valerie Höllinger, Stellvertreterin des Vorsitzenden  
Mag. Othmar Stoss  
Dr. Christian Strasser  
Mag. Manfred Lödl  
Dr. Ingrid Nowotny  
Robert Reinagl  
Viktor Schön

### Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015/16 [gem. §13 Abs. 4 und 7 BThOG]

DI Günter Rhomberg, Dr. Viktoria Kickingler,  
Dr. Monika Hutter, Mag. Susanne Moser, Dr. Josef Schmidinger,  
Dr. Heide Schmidt, Dr. Michael Längle

# Wiener Staatsoper



Laura Aikin (Emilia Marty), Wolfgang Bankl (Dr. Kolenaty)  
in „Věc Makropulos“  
© Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH



## WIENER STAATSOPER

### KÜNSTLERISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

In der Spielzeit 2015/16 präsentierte sich die Wiener Staatsoper einmal mehr als das Opernhaus mit dem international größten Repertoire. Das Angebot umfasste Werke aus vier Jahrhunderten, von Christoph Willibald Gluck bis zu zeitgenössischen KomponistInnen.

Die Wiener Staatsoper kam erneut dem Anspruch nach, einerseits die zentralen Werke des Musiktheater-Repertoires zu pflegen, gleichzeitig auch das Repertoire systematisch zu erweitern und auszubauen. Besonderes Augenmerk wurde auf das zeitgenössische Musiktheater gelegt: Neben Thomas Adès' „The Tempest“ wurde die Staatsopern-Erstaufführung von Péter Eötvös' „Tri sestri“ gegeben sowie die Kinderoper „Fatima“ von Johanna Doderer, uraufgeführt. Gleichzeitig folgte der Spielplan der Wiener Staatsoper den großen historischen Strömungen: die italienische Oper mit u.a. Donizetti, Rossini, Verdi, Puccini, die deutsche mit Wagner, Humperdinck, Strauss, die französische mit Massenet und Gounod, die russische mit Tschaikowski und Mussorgski, weiters wurde der Janáček-Zyklus fortgesetzt, Christoph Willibald Glucks „Alceste“ wieder gespielt – und natürlich ein besonderer Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit der Wiener Klassik, insbesondere den Opern Mozarts, gelegt. Die erste Premiere galt Verdis „Macbeth“ unter der musikalischen Leitung von Alain Altinoglu, einem der wichtigsten Dirigenten der jüngeren Generation, in der Inszenierung von Christian Rätz.

Humperdincks „Hänsel und Gretel“ kehrte im November 2015 triumphal an die Wiener Staatsoper zurück. Christian Thielemann dirigierte die Premiere (seine erste Staatsopern-Premiere nach zwölf



Ilsejor Khayrullowa als (Olga),  
Margarita Gritskova (Mascha),  
Aida Garifullina (Irina) in „Tri Sestri“  
© Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH

Jahren), Adrian Noble inszenierte. Bei „Věc Makropulos“ übernahm Peter Stein die szenische Leitung, Janáček-Spezialist Jakub Hrůša die musikalische. Nach „Tri sestri“, einem der international bedeutendsten Werke unserer Zeit, geleitet vom Komponisten und in der Inszenierung von Yuval Sharon, beschloss Puccinis „Turandot“ (musikalische Leitung: Gustavo Dudamel, der damit sein Hausdebüt gab, Regie: Marco Arturo Marelli) den Premierenreigen im Bereich der Oper.

Ein Auftragswerk wurde an die österreichische Komponistin Johanna Doderer vergeben: Sie schrieb für das junge Staatsopern-Publikum eine Kinderoper („Fatima, oder von den mutigen Kindern“), die im großen Haus uraufgeführt wurde. Das Wiener Staatsballett präsentierte mit „Le Corsaire“ die erste abendfüllende Choreographie von Ballettdirektor Manuel Legris, darüber hinaus wurde

das reiche, hinsichtlich der tänzerischen Stilistik vielfältige Repertoire des Ensembles u. a. mit „Thoss | Wheeldon | Robbins“ um Zeitgenössisches und Neoklassisches erweitert. Den Abschluss der Wiener Ballettsaison bildete Ende Juni die inzwischen für Ballettfans unverzichtbare und bereits zum siebten Mal stattfindende „Nurejew Gala“.

Mit der Eröffnung der Studiobühne Walfischgasse konnte eine zweite, kleinere Spielstätte gefunden werden. Neben Kinderopern wurden eine Reihe von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche gezeigt; die Operschule und die Ballettakademie gestalteten Vorstellungen, Vermittlungsprojekte wie auch Vorträge, Konzerte, Künstlergespräche etc. fanden statt.

Bestehende Serien wie die „Kammermusikonzerte der Wiener Philharmoniker“,

die „Ensemblematineen“ im Gustav Mahler-Saal, die SolistInnenkonzerte auf der Hauptbühne sowie die Gesprächsreihe „Kontrapunkte“ wurden fortgesetzt und trugen zu einer belebten künstlerischen Landschaft der Wiener Staatsoper bei. Im Rahmen des Streaming-Projekts WIENER STAATSOPER live at home wurden rund 45 Vorstellungen aus dem Haus live weltweit übertragen und sorgten international für Aufsehen.

Künstlerisch standen zeitlos gültige szenische Lösungen neben neuen Sichtweisen; Regielegenden wie Peter Stein neben erfolgreichen Hausdebüts wie jene von Christian Råth oder Yuval Sharon. International namhafte DirigentInnen – stellvertretend seien Christian Thielemann, Alain Altinoglu, Simone Young, Evelino Pidò, Cornelius Meister, Marco Armiliato, James Conlon, Adam Fischer, Peter Schneider, Ingo Metzmacher und Mikko Franck genannt – traten ebenso auf wie international bedeutende GastsolistInnen, auch hier nur ausschnittsweise angerissen: Roberto Alagna, Carlos Álvarez, Diana Damrau, Angela Denoke, Plácido Domingo, Juan Diego Flórez, Ferruccio Furlanetto, Elina Garanča, Véronique Gens, Angela Gheorghiu, Matthias Goerne, Stephen Gould, Edita Gruberova, Anja Harteros, Dmitri Hvorostovsky, Jonas Kaufmann, Sophie Koch, Tomasz Konieczny, Lise Lindstrom, Ambrogio Maestri, Christopher Maltman, Waltraud Meier, Francesco Meli, Ricarda Merbeth, Anna Netrebko, Camilla Nylund, René Pape, Olga Peretyatko, Michele Pertusi, Kurt Rydl, Michael Schade, Erwin Schrott, Michaela Schuster, Nina Stemme, Krassimira Stoyanova, Falk Struckmann, Bryn Terfel, Ludovic Tézier, Violeta Urmana, Klaus Florian Vogt, Michael Volle, Kwangchul Youn, Linda Watson, Heinz Zednik.

Beim Wiener Staatsballett waren Héléne Bouchet, Isabelle Guérin, Mariana Nuñez, Myriam Ould-Braham sowie Semyon Chudin, Mathias Heymann und Carsten Jung als internationale GastsolistInnen zu sehen.

Dazu – natürlich – das Staatsopernorchester als tragende Säule des Hauses ebenso wie das SolistInnenensemble, die Ballett-Kompanie, der Chor und das Bühnenorchester. Sie alle garantierten dem internationalen Publikum eine gleichbleibend höchste Qualität und einzigartige Musizierkultur.

In der Saison 2015/16 wurden insgesamt 394 Vorstellungen gespielt, die von 610.516 Besucherinnen und Besuchern gesehen wurden. Bei den 290 Vorstellungen auf der Hauptbühne der Wiener Staatsoper wurde eine Sitzplatzauslastung von 98,59 % erreicht. Acht Premieren und 66 verschiedene Werke sowie zwei Gastspiele wurden auf- beziehungsweise durchgeführt.

Der Umsatz betrug 43,9 Mio. EUR, die aktivierten Eigenleistungen 0,6 Mio. EUR, sonstige betriebliche Erträge beliefen sich auf 73,2 Mio. EUR. Ausgabenseitig fielen Personalkosten in Höhe von 78,1 Mio. EUR, Materialaufwendungen von 1,4 Mio. EUR und sonstige betriebliche Aufwendungen von 24,6 Mio. EUR an. Die Abschreibungen beliefen sich auf 10,7 Mio. EUR. Daraus resultiert ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,9 Mio. EUR, nach Abzug der gesetzlichen Rücklage und Zurechnung des Gewinnvortrages ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2,7 Mio. EUR. Der Eigendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2015/16 belief sich auf 43,8 %.

### GASTSPIELE

Mit zwei Vorstellungen von Massenet „Werther“ im April 2016 am Royal Opera House Muscat im Oman konnte die Wiener Staatsoper auch auf einer externen Bühne erfolgreich höchste Aufführungsmaßstäbe setzen.

### ABONNEMENTS

In der Saison 2015/16 wurden insgesamt 20.601 Festabonnements und 4.271 Zyklen verkauft.

### KARTENERLÖSE

Eine Steigerung brachten die Umsatzerlöse aus dem Kartenverkauf mit 0,5 Mio. EUR, sie lagen damit um 1,5 % über jenen des Vorjahres.

### PREMIEREN 2015/16

Werk	Datum	Anz. Vorstellungen	BesucherInnen	Sitzplatzauslastung
Macbeth	04.10.2015	10	21.351	97,98
Hänsel und Gretel	19.11.2015	6	13.066	99,86
Věc Makropulos	13.12.2015	5	10.275	99,13
Tri Sestri	06.03.2016	5	9.166	91,69
Turandot	28.04.2016	5	11.110	100,00
Fatima, oder von den mutigen Kindern (Kinderoper)	23.12.2015	5	4.884	99,01
Thoss   Wheeldon   Robbins (Ballett)	29.10.2015	5	9.019	95,40
Le Corsaire (Ballett)	20.03.2016	6	12.606	99,90

	2015/16	2014/15
Anzahl der BesucherInnen	610.516	598.951
Anzahl der Vorstellungen	394	361
Anzahl der Neuproduktionen (Anzahl Repertoire)	8 (66)	9 (63)
Sitzplatzauslastung in %	97,71	98,40

### Organe der Wiener Staatsoper GmbH

#### Geschäftsführung

Dominique Meyer  
Thomas Platzer

#### Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2016

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender  
Dr. Valerie Höllinger, Stellvertreterin des Vorsitzenden  
Mag. Othmar Stoss  
Dr. Monika Hutter  
Dr. Walter Rothensteiner  
Dr. Christian Strasser  
Michael Dittrich  
Herwig Pecoraro

#### Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015/16

[gem. §13 Abs. 4 und 7 BThOG]  
DI Günter Rhomberg, Dr. Viktoria Kickinger,  
Mag. Susanne Moser, Univ.-Prof. Dr. Clemens Jabloner



Daniela Sindram (Hänsel),  
Michaela Schuster (Knusperhexe),  
Ileana Tonca (Gretel) in „Hänsel und Gretel“  
© Michael Pöhn / Wiener Staatsoper GmbH

# Wiener Staatsballett



## WIENER STAATSBALLETT

### EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Das Wiener Staatsballett ist seit seiner Zusammenlegung am 1. September 2005 und ab der Spielzeit 2010/11 unter diesem Namen firmierend, eine eigenständige Arbeitsgemeinschaft der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien mit einer künstlerischen und kaufmännischen Leitung.

Zum Aufgabenbereich der Ballettkompanie zählen neben abendfüllenden Ballett- und Tanztheatervorstellungen auch Balletteinlagen in Produktionen der Wiener Staatsoper und der Volksoper Wien sowie die Durchführung von Gastspielen. Seit dieser Zeit gelingt es, dem Wiener Staatsballett in jährlich mehr als 80 Vorstellungen pro Saison über 140.000 (2014/15 erstmals sogar über 150.000) tanzinteressierte Besucher in zwei Opernhäusern zu begeistern.

Seit der Ära Manuel Legris (ab 2010/11) hat das Wiener Staatsballett seinen hervorragenden Ruf als anerkannte Ballettkompanie mit internationaler Reputation gefestigt, wobei mit mindestens vier Premieren pro Jahr das bereits sehr breitgefächerte Ballettrepertoire sukzessive erweitert bzw. mittlerweile nahezu vollkommen erneuert wurde. Auf Grund des anhaltenden künstlerischen Erfolges des Wiener Staatsballetts konnte sich Wien wieder einen Namen als Ballettmetropole erarbeiten. Diesen ehrgeizigen Weg gilt es nun mit einer behutsamen Auswahl an neuen Balletten und bewährten Klassikern kontinuierlich fortzusetzen, um somit das Renommee der Kompanie weiter auszubauen und die kontinuierliche Stärkung der Ensemblemitglieder weiterzuentwickeln. Dabei ist es das Anliegen von Manuel Legris, einerseits dem Wiener Publikum klassische Ballette von internationaler

Qualität zu präsentieren, andererseits aber auch die Begegnung mit noch nie zuvor in Wien gezeigten Balletten und zahlreichen zeitgenössischen Choreographien zu ermöglichen, wobei der Fokus ganz stark auf Uraufführungen und der Förderung von Nachwuchschoreographen aus dem eigenen Ensemble liegt.

Die TänzerInnen des Wiener Staatsballetts haben in den letzten Jahren bereits einen erstrangigen Bekanntheitsgrad sowohl beim Publikum als auch in den Medien erlangt und konnten somit auch die Reputation des Wiener Staatsballetts mitprägen. Dieser Umstand führte bereits in den letzten Jahren dazu, dass die TänzerInnen als gefragte Gäste von diversen international anerkannten Ballettkompanien eingeladen und mit internationalen Preisen ausgezeichnet wurden.

Die qualitative Steigerung der Marke „Wiener Staatsballett“ hatte auch zur Folge, dass die Frequenz internationaler Gastspiele, die als Visitenkarte einer jeden großen Kompanie gelten, erhöht werden konnte und zur positiven und breiten Wahrnehmung des Ensembles im Ausland massiv beitrug. Die bereits 2015 vollzogene Vertragsverlängerung von Ballettdirektor Manuel Legris bis zum 31. August 2020 soll diesen erfolgreich eingeschlagenen Weg auch weiterhin gewährleisten.

### KÜNSTLERISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

An der Wiener Staatsoper zeigte das Wiener Staatsballett mit „Le Corsaire“ die erste abendfüllende Choreographie von Ballettdirektor Manuel Legris, darüber hinaus wurde das reiche, hinsichtlich der tänzerischen Stilistik vielfältige Repertoire des Ensembles um zeitgenössisches und Neoklassisches erweitert.

Passend zur Vorweihnachtszeit gelangte im Dezember 2015 „Die Schneekönigin“ an der Volksoper Wien zur Premiere. Zwölf ausverkaufte Vorstellungen zeugen vom Erfolg dieser Ballettproduktion.

Die Ballettakademie der Wiener Staatsoper präsentierte sich erstmals umfassend auf der AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE und zeigte neben einer Matinee an der Wiener Staatsoper auch eine Soiree an der Volksoper Wien, wobei eigens für die Ballettakademie in Auftrag gegebene Choreographien als Uraufführungen zu erleben waren.

### GASTSPIELE

Über die Vorstellungen an der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien hinaus erzielte das Wiener Staatsballett einen großen Gastspielerfolg im April 2016 in St. Petersburg.

### Wiener Staatsballett

[Ballettdirektor](#)  
[Manuel Legris](#)  
[Kaufmännische Leiterin](#)  
[Mag. Simone Wohinz](#)



Kurt Rydl (Tevje), Stephanie Kalab (Bielke), Paloma Siblik (Sprintze), Dagmar Hellberg (Golde) in „Anatevka“  
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH

VOLKS  
OPERwien

## KÜNSTLERISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

Acht erfolgreiche Premieren, ein gefeiertes internationales Gastspiel, die konsequente Fortsetzung des Zieles der Kulturvermittlung für ein breites Publikum mit besonderem Schwerpunkt auf Angeboten, die Kindern und Jugendlichen das Musiktheater in seinen unterschiedlichen Facetten näher bringen:

Die Eckpfeiler der künstlerischen Bilanz der Saison 2015/16 der Volksoper Wien, hier nur in knappen Worten beschrieben, beweisen eindrücklich, in welcher erfolgreicher Weise der im Bundestheaterorganisationsgesetz festgeschriebenen Kultur-auftrag durch das Team der Volksoper umgesetzt wird.

Die Premieren der Spielzeit 2015/16 spiegeln die Vielfalt der Genres, wie sie im Repertoire der Volksoper gepflegt werden, wider:

Die Eröffnungspremiere der Saison war Ralph Benatzkys Operette „Im weißen Rössl“ in der Regie Josef Ernst Köpplingers am 6. September 2015. Das Musical „Der Mann von La Mancha“ von Mitch Leigh, das mit Direktor Robert Meyer in der Rolle des Cervantes am 17. Oktober 2015 dem Volksoepernpublikum präsentiert wurde, war mit 22 gezeigten Vorstellungen und einer Sitzplatzauslastung von 95,20 % eine der erfolgreichsten Produktionen der vergangenen Saison. Am 14. November 2015 hatte Achim Freyers, nicht zuletzt wegen der Durchmischung der Aufführungssprachen Deutsch und Italienisch, bemerkenswerte Inszenierung von Mozarts „Don Giovanni“ Premiere. Am 8. Dezember 2015 fand mit „Die Schneekönigin“ in der Choreografie von Michael Corder die einzige, dafür umso erfolgreichere Ballettpremiere der Saison statt. Das konzertant bzw. halbszenisch gezeigte Musical „Kismet“ von Robert



Melba Ramos (Jaroslawnna),  
Jugendchor der Volksoper Wien in „Fürst Igor“  
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH

Wright und George Forrest hatte am 24. Jänner 2016 Premiere. „Der Kongress tanz“, eine Operette von Werner Richard Heymann, die am 20. Februar 2016 erstmals präsentiert wurde, entpuppte sich als eine der Erfolgsproduktionen der vergangenen Saison, die eine Sitzplatzauslastung von 95,72 % erreichte. Am 19. März 2016 folgte mit Alexander Borodins „Fürst Igor“ wieder eine Opernpremiere. Die letzte Premiere der Saison, die wegen des Japan-Gastspieles der Volksoper Wien im Mai bereits am 30. April 2016 stattfand, war wieder einer Operette gewidmet: Carl Millöckers „Der Bettelstudent“.

Besonders erfreulich und auffällig in der Saison 2015/16 ist der große Erfolg einer der Kernsparten des Hauses: der Operette. Nicht nur die hervorragende Annahme der Neuproduktionen zeugen davon, auch das Gastspiel in Tokio wurde, auf

ausdrücklichen Wunsch der japanischen Veranstalter, mit drei „Klassikern“ der Operette absolviert. Die „Csárdásfürstin“, „Die Fledermaus“ und „Die lustige Witwe“ sind selbstverständlich Fixpunkte im Repertoire der Volksoper und erfreuen sich sowohl in Wien als auch international gerade in der Interpretation durch das Ensemble der Volksoper großer Beliebtheit.

Auch im Bereich der Kulturvermittlung an Kinder und Jugendliche wurde in der Saison 2015/16 einer der Schwerpunkte auf die Operette gesetzt: eines der Schulprojekte, die mit Schulklassen Neuer Mittelschulen durchgeführt wurden, war der Produktion „Der Bettelstudent“ gewidmet. Unterstützt wurde dieses Schulprojekt durch die Wiener Städtische Versicherungen AG.

Die monatlichen Kinderworkshops, die entweder eine bestimmte Produktion oder eine theaterspezifische Berufsgruppe zum Thema haben, sind bereits fixer Bestandteil des Kulturvermittlungsangebotes der Volksoper geworden. Führungen und Probenbesuche durch Schulklassen, Kinderrätselvorstellungen, Vorstellungen mit frühem Beginn und Vormittagsvorstellungen für Schulen sowie die Möglichkeit, die „berufspraktischen Tage“ in der Volksoper zu verbringen, runden das Angebot für Kinder und Jugendliche ab und sorgen dafür, früh das Interesse an Musiktheater zu wecken und zu festigen. Damit dieses dann auch in einer für die Familien leistbaren Form ausgelebt werden kann, bietet die Volksoper Wien Karten für Kinder bis zum 15. Geburtstag mit 75 % Ermäßigung auf den Vollpreis an (mit freundlicher Unterstützung durch Barbara und Martin Schlaff). In der Saison 2015/16 wurden insgesamt 13.645 Kinderkarten verkauft und somit um 1.679 mehr als in der Spielzeit davor.



#### GASTSPIELE

Im Mai 2016 war die Volksoper zum insgesamt neunten Mal auf Gastspiel in Japan in der Tokyo Bunka Kaikan. Es wurden drei Vorstellungen der „Csárdásfürstin“ sowie jeweils vier Vorstellungen der „Fledermaus“ und der „Lustigen Witwe“ einem begeisterten japanischen Publikum gezeigt.

#### ABONNEMENTS

4.333 Fest- und 1.994 Wahlabonnements konnten verkauft werden, zusätzlich 1.662 Zyklen und 587 Mischzyklen, die die Wahl eines Spielplanschwerpunktes (Operette, Oper, Musical oder Ballett), den Besuch spezieller Kindervorstellungen oder auch der Premieren-Vorstellungen ermöglichen.

#### KARTENERLÖSE

Die Einnahmen aus dem Kartenverkauf beliefen sich auf sensationelle 9,7 Mio. EUR und lagen damit um 10,3 % über dem Wert des Vorjahres. Damit sind die Karteneinnahmen der Saison 2015/16 die höchsten in der Geschichte der Volksoper.

#### PREMIEREN 2015/16

Werk	Datum	Anz. Vorstellungen	BesucherInnen	Sitzplatzauslastung
Im weißen Rössl	06.09.2015	24	24.670	80,17
Der Mann von La Mancha	17.10.2015	22	25.141	95,20
Don Giovanni	14.11.2015	10	10.071	77,39
Kismet (konzertant)	24.01.2016	3	2.896	93,77
Der Kongress tanzt	20.02.2016	9	11.320	95,72
Fürst Igor	19.03.2016	10	9.842	76,11
Der Bettelstudent	30.04.2016	9	9.060	77,27
Die Schneekönigin (Ballett)	08.12.2015	12	15.988	99,95

	2015/16	2014/15
Anzahl der BesucherInnen	315.382	315.210
Anzahl der Vorstellungen	310	328
Anzahl der Neuproduktionen (Anzahl Repertoire)	8 (23)	8 (25)
Sitzplatzauslastung in %	83,24	81,69

#### Organe der Volksoper Wien GmbH

##### Geschäftsführung

Robert Meyer

Mag. Christoph Ladstätter

##### Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2016

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender

Dr. Valerie Höllinger, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Mag. Othmar Stoss

Dr. Monika Hutter

Dr. Hans Michel Piëch

Mag. Elisabeth Sobotka

Peter Gallaun

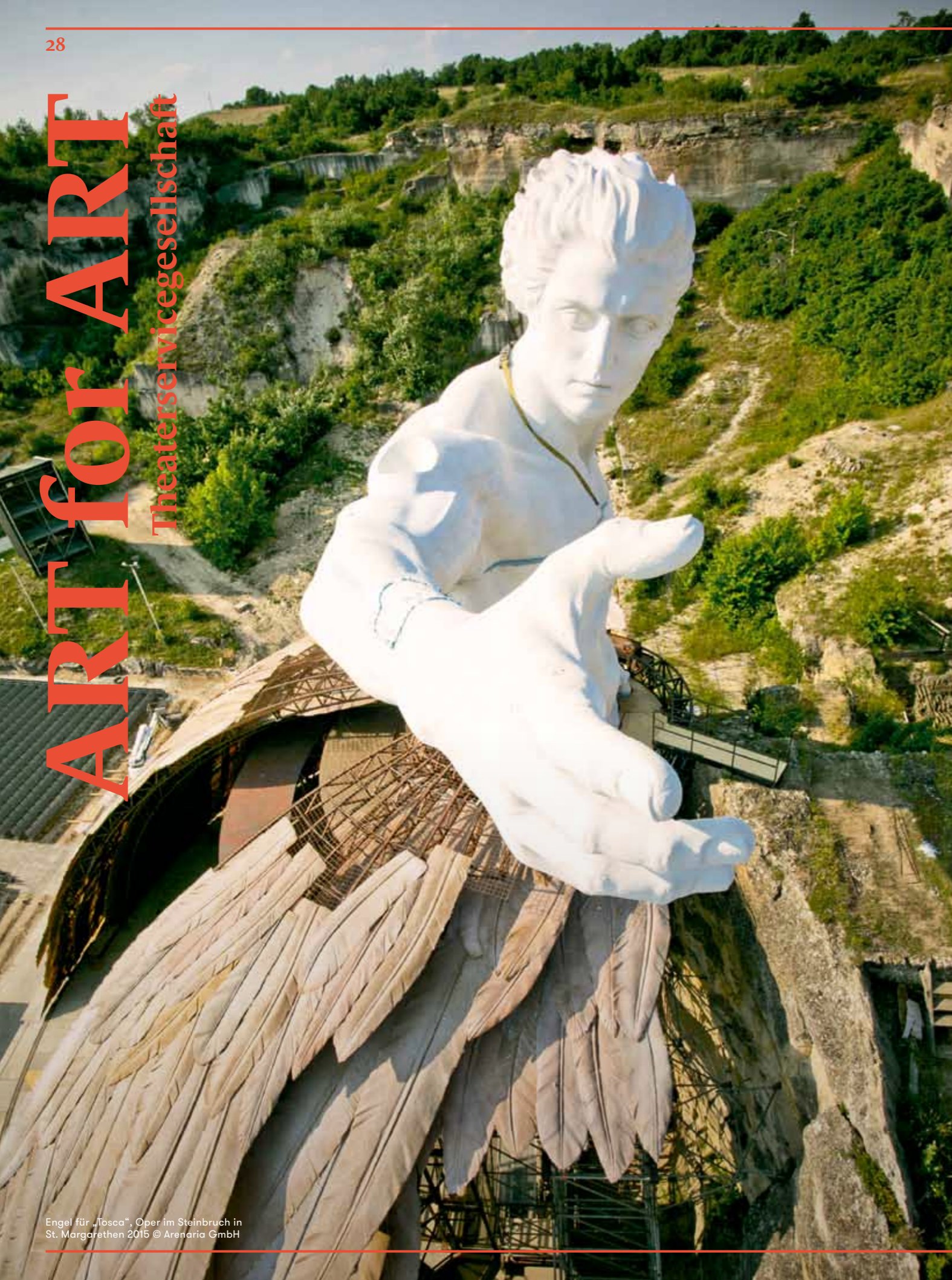
Alexander Müllner

##### Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015/16

[gem. §13 Abs. 4 und 7 BThOG]

DI Günter Rhomberg, Georg Schuster, Werner Schmatz, Dr. Viktoria Kickinginger,

Mag. Susanne Moser, Dr. Christian Strasser, Dr. Ingrid Nowotny



## WIRTSCHAFTLICHE BILANZ

Ein herzigbares Ergebnis! Alle Zielvorgaben wurden übertroffen, obwohl selbst Experten daran gezweifelt haben, dass es möglich sein wird, die im Immobilienkonzept festgeschriebenen Vorgaben zu erfüllen. Der wirtschaftliche Erfolg beruht auf zwei Säulen: dem Kerngeschäft von ART for ART und auf dem Verkauf von Immobilien zur Stützung der laufenden Betriebskosten der Österreichischen Bundestheater. Beide Säulen haben sich als tragfähig erwiesen.

Dem Kerngeschäft kommt dabei besondere Bedeutung zu, weil es die Basis für die weitere Entwicklung in den kommenden Jahren darstellt. Die Herstellung von Kostümen und Dekorationen, die Lagerung und der Transport, die Gebäude- und Sicherheitstechnik einschließlich Informations- und Kommunikationstechnik, der Schwachstrom, Elektrik, Heizung und Klima, Betriebsdienste sowie der Betrieb der Kassenhalle und der technischen Komponenten des Kartenverkaufs sind und bleiben die Domänen von ART for ART. Der wirtschaftliche Erfolg auf diesen Gebieten ist entscheidend für die langfristige Entwicklung des Unternehmens.

Derzeit steht die zweite Säule im Fokus, nämlich die Umsetzung des Immobilienkonzepts oder – anders ausgedrückt – der Verkauf von Immobilien zur Stützung des Betriebes der Bundestheater. Die erfolgreiche Umsetzung sichert dem Konzern die finanziellen Mittel, die zur Fortführung des Betriebes auf höchstem internationalem Niveau notwendig sind. Es handelt sich dabei aber um Einmaleffekte, die so nicht wiederholbar sind.

ART for ART versucht, auf der Grundlage des neuen Bundestheater-Organisationsgesetzes neue Geschäftsfelder mit den Bundesmuseen aufzubauen und Geschäftsmodelle zu entwickeln, neue Einnahmequellen zu erschließen und jene Erlöse zu substituieren, die aufgrund der Verkäufe von Immobilien künftig nicht mehr zur Verfügung stehen.

Manche mögen mit einem kritischen Blick auf die gesunkene Eigenmittelquote und die längere Schuldentilgungsdauer über die Gewinnausschüttungen an die Eigentümer, die die Ursache für diese Entwicklungen sind, unzufrieden sein. Ich aber sehe es als unsere wichtigste Aufgabe an, die Bundestheater wirtschaftlich, künstlerisch und organisatorisch nach Kräften zu unterstützen und ich bin stolz darauf, dass das bestmöglich gelungen ist.

ART for ART wird auch weiterhin alles unternehmen, um dem Firmennamen Ehre zu machen und dank engagierter und bestens qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich dazu beizutragen, dass die Bundestheater künstlerisch und wirtschaftlich auf Erfolgskurs bleiben.





### Organe der ART for ART Theaterservice GmbH

#### Geschäftsführung

Dr. Josef Kirchberger

#### Mitglieder des Aufsichtsrates zum Bilanzstichtag 31.08.2016

Mag. Christian Kircher, Vorsitzender

Dr. Valerie Höllinger, Stellvertreterin des Vorsitzenden

Mag. Othmar Stoss

Mag. Elisabeth Sobotka

MMag. Peter Part

Dr. Thomas Königstorfer

Kurt Rothfuss

Christian Mayer

Walter Tiefenbacher

#### Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2015/16

[gem. §13 Abs. 4 und 7 BThOG]

DI Günter Rhomberg, Dr. Viktoria Kickingner, Mag. Susanne Moser, Ing. Peter Kozak

# Ausblick

Der Aufsichtsrat der Holding genehmigte im Herbst 2016 das Unternehmenskonzept, welches vom Geschäftsführer vorzulegen ist. Darin sind die wichtigsten Vorhaben der nächsten Jahre skizziert. Auch wenn das Konzept keine rechtlich verbindliche Zielvorgabe darstellt, ist es doch wie ein selbst auferlegtes Pflichtenheft, welches abzuarbeiten ist. Die wichtigsten Vorhaben sind darin verschriftlicht und sollen im Folgenden kurz dargestellt werden.

Im Bereich des Rechnungswesens und der Personalverrechnung ist das die Einführung sogenannter Shared-Service-Center (SSC). Mit dieser Maßnahme werden die Agenden der Finanzbuchhaltung und der Personalverrechnung unter dem Dach der Holding zusammengefasst, um konzernweit einheitliche Buchungen, Verrechnungen und Prozesse sicherzustellen. Die Bundestheater folgen damit vergleichbaren Unternehmen nicht nur im Industrie-, sondern insbesondere im Kulturbereich. Nicht von dieser Maßnahme betroffen sind die Finanzplanung, das Controlling und somit die kaufmännische Hoheit der Tochtergesellschaften in wesentlichen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen.

Auch wenn die Finanzierung des Spielbetriebes durch die Erhöhung der Basisabgeltung

für die nächsten drei Saisonen gesichert ist, so stellt die mittelfristige Bereitstellung von finanziellen Mitteln weiterhin die größte Herausforderung für jeden Kulturbetrieb dar. Der Anteil der Personalkosten am Gesamtbudget beträgt bei den Bundestheatern rund 70%. Bei gleichbleibender Leistung ist daher eine Anpassung der öffentlichen Zuwendung in Form der Basisabgeltung mittelfristig – spätestens ab der Saison 2019/20 – unumgänglich.

Neben den klassischen betriebswirtschaftlichen Maßnahmen sollen weitere Vorhaben dazu beitragen, die Bundestheater im Laufe der nächsten Jahre als zeitgemäßes Unternehmen weiter zu entwickeln. Sämtliche Geschäftsbereiche sind davon berührt.

Im Human Resource Bereich stehen in den nächsten Jahren zusätzlich zu künstlerischen Personalentscheidungen zumindest in drei Gesellschaften durch pensionsbedingtes Ausscheiden von Führungskräften Änderungen in den kaufmännisch-administrativen Geschäftsführungen an. Abseits der Nachfolgeplanung für diese Funktionen gilt es auch, in der zweiten Führungsebene entsprechende Kompetenzen aufzubauen und die Personalressourcen entsprechend zu steigern.

Um den zukünftigen Anforderungen eines modernen Konzerns wie der Änderung der Arbeitswelt durch Notwendigkeit neuer Kommunikationstools wie Social Media Genüge zu tun, ist mittelfristig eine Gesamtevaluierung der IT-Architektur des Konzerns notwendig. Abgeleitet von den Ergebnissen dieser Evaluierung sollen konzernübergreifend Ziele wie die Möglichkeit betriebsfremde Tätigkeiten outzusourcen oder eine einheitliche Einkaufsstrategie festgelegt werden, um anschließend die technischen Projekte zu definieren, die Kosten zu ermitteln und die Zeiträume für die Realisierung zu fixieren.

Der Immobilienbereich der Bundestheater gehört per se nicht zu den Kernaufgaben des Konzerns, allerdings soll der Substanzerhaltung der Liegenschaften, insbesondere der Spielstätten auch in den kommenden Jahren große Bedeutung beigemessen werden. Unter anderem ist die Vorbereitung für die Sanierung der Prunkräume der Wiener Staatsoper in Hinblick auf das 150-Jahre-Jubiläum erforderlich. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass eine ertragreiche Bewirtschaftung der Immobilien ein Rückgrat im wirtschaftlichen Gefüge des Unternehmens darstellt. Ziel muss daher eine nachhaltige, auf hohe Mieterträge ausgerichtete Bewirtschaftung sein, um die Eigen-

leistung des Konzerns zu erhöhen. Dafür soll nach Abschluss des nun vorliegenden Immobilienkonzeptes eine neue mittelfristige Planung (Immobilienkonzept II) erarbeitet werden.

Nicht zuletzt werden sich die Bundestheater in den nächsten Jahren intensiv mit grundsätzlichen Fragestellungen der Kundenbeziehung und -entwicklung beschäftigen. Dazu zählen sämtliche Bemühungen zur Entwicklung des „Publikums von Morgen“, vom Programmangebot für Kinder bis zur Fragestellung, wie große Kulturbetriebe den gesellschaftlichen Wandel in ihrem Tun abbilden. Auch ein wichtiges Kommunikationsmittel, das derzeit eingesetzte Ticketing-System, wird einer vertieften Evaluierung im Hinblick auf die Ausschöpfung von Optimierungspotenzialen unterzogen. Dabei werden grundsätzliche Themen wie Organisationsfragen und Kosten beleuchtet werden.

Zur Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung wurde bereits im Dezember 2016 ein Compliance Kodex mit einem Wertekatalog und einem standardisierten Genehmigungsregime für den Bundestheaterkonzern erstellt. Gleichzeitig wurden in jeder Gesellschaft des Bundestheaterkonzerns eine Compliance-Verantwortliche/r installiert.

In den Unternehmen der Österreichischen Bundestheater sind viele professionelle Menschen, die etwas bewegen wollen, an Bord. Mit ihrer Unterstützung will die Geschäftsführung der Bundestheater-Holding die erfolgreiche Tradition fortsetzen und den hohen Stellenwert des Konzerns in der Kulturlandschaft festigen.

#### Organisation und Rechtsgrundlage

Die Bundestheater-Holding GmbH steht zu 100 % im Eigentum des Bundes und bildet mit ihren Tochtergesellschaften, nämlich der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH, der Volksoper Wien GmbH und der ART for ART Theaterservice GmbH, den Bundestheaterkonzern. Sie ist Alleingesellschafterin der Tochtergesellschaften mit Ausnahme der ART for ART Theaterservice GmbH, an der sie einen 51,1 %-igen Anteil hält. Die verbleibenden 48,9 % befinden sich zu je 16,3 % im Eigentum der Burgtheater GmbH, der Wiener Staatsoper GmbH und der Volksoper Wien GmbH (Bühnengesellschaften). Die ART for ART Theaterservice GmbH ist zudem 100 %-Eigentümerin ihrer Tochtergesellschaft, der ART FOR ART Kreativ-Werkstätten GmbH.

Die Bundestheater-Holding GmbH verkörpert die Einheit des Konzerns in wirtschaftlicher, unternehmenspolitischer und konzernstrategischer Hinsicht. Sie bildet die Schnittstelle zwischen ihren Tochtergesellschaften und der Politik. Sie übernimmt die strategische Führungsrolle im Konzern und unterbreitet dem Bundeskanzler einen Vorschlag über die Verteilung der Mittel an die einzelnen Bühnengesellschaften.

Die wichtigste rechtliche Grundlage für das Handeln der Konzerngesellschaften bildet das Bundestheaterorganisationsgesetz (BThOG), BGBl. I Nr. 108/1998, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 100/2015. Darin ist unter anderem auch der kulturpolitische Auftrag der Bühnengesellschaften enthalten.

MitarbeiterInnen	2015/16	2014/15
Bundestheater-Holding GmbH	15	16
Burgtheater GmbH	533	550
Wiener Staatsoper GmbH	944	964
Volksoper Wien GmbH	529	522
ART for ART Theaterservice GmbH	361	359
<b>Gesamt</b>	<b>2.382</b>	<b>2.411</b>

Anzahl der BesucherInnen	2015/16	2014/15
Burgtheater GmbH	390.950	403.906
Wiener Staatsoper GmbH	610.516	598.951
Volksoper Wien GmbH	315.382	315.210
<b>Gesamt</b>	<b>1.316.848</b>	<b>1.318.067</b>

Anzahl der Vorstellungen	2015/16	2014/15
Burgtheater GmbH	792	783
Wiener Staatsoper GmbH	394	361
Volksoper Wien GmbH	310	328
<b>Gesamt</b>	<b>1.496</b>	<b>1.472</b>

Anzahl der Neuproduktionen (Anzahl Repertoire)	2015/16	2014/15
Burgtheater GmbH	20 (46)	18 (51)
Wiener Staatsoper GmbH	8 (66)	9 (63)
Volksoper Wien GmbH	8 (23)	8 (25)
<b>Gesamt</b>	<b>36 (135)</b>	<b>35 (139)</b>

Sitzplatzauslastung in %	2015/16	2014/15
Burgtheater GmbH	76,13%	81,47%
Wiener Staatsoper GmbH	97,71%	98,40%
Volksoper Wien GmbH	83,24%	81,69%

Gastspiele	2015/16	2014/15
Burgtheater GmbH	30	22
Wiener Staatsoper GmbH	2	4
Volksoper Wien GmbH	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>33</b>	<b>27</b>

Karteneinnahmen	2015/16	2014/15
Burgtheater GmbH	9.106.842,37	8.556.197,82
Wiener Staatsoper GmbH	34.780.131,28	34.271.520,35
Volksoper Wien GmbH	9.679.495,29	8.775.345,01
<b>Gesamt</b>	<b>53.566.468,94</b>	<b>51.603.063,18</b>

Basisabgeltung	2015/16	2014/15
Bundestheater-Holding GmbH	4.927.000	3.527.000
Burgtheater GmbH	46.431.000	46.431.000
Wiener Staatsoper GmbH	60.432.000	59.477.000
Volksoper Wien GmbH	43.210.000	39.501.065
<b>Gesamt</b>	<b>155.000.000</b>	<b>148.936.065</b>

Eigendeckungsgrad	2015/16	2014/15
Burgtheater GmbH	24,1%	22,1%
Wiener Staatsoper GmbH	43,8%	44,6%
Volksoper Wien GmbH	24,8%	21,1%



österreichische  
bundestheater

# Wir schaffen Spielraum.

Die Zahlen



	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		71.574.924,50	65.912,4
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		16.169,07	3,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen		13.841.036,69	12.918,2
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	14.618.720,09		9.728,5
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	797.417,21		3.182,1
c) übrige	161.401.496,73		154.408,0
		176.817.634,03	167.318,6
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-4.958.285,37		-4.128,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-757.354,44		-1.490,1
		-5.715.639,81	-5.618,5
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-307.167,17		-300,6
b) Gehälter	-136.506.060,34		-135.523,2
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.394.073,50		-2.310,4
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-7.485.338,10		-7.710,0
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-28.134.716,81		-25.907,9
f) sonstige Sozialaufwendungen	-185.819,97		-145,7
		-175.013.175,89	-171.897,8
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-24.277.190,21	-24.788,3
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-422.119,95		-449,4
b) übrige	-42.100.625,64		-37.033,3
		-42.522.745,59	-37.482,7
9. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8		14.721.012,79	6.365,0
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		0,00	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		1.696,00	2,2
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		18.838,77	34,0
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		-397.048,16	-433,9
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 14		-376.513,39	-397,7
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.344.499,40	5.967,3
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-428.085,52	-565,1
18. Jahresüberschuss		13.916.413,88	5.402,1
19. Auflösung unverteilter Rücklagen		65.071,00	64,6
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von freien Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	0,0
23. Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung		0,00	23.000,0
24. Jahresgewinn		13.981.484,88	28.466,8
25. Gewinn-, Verlustvortrag aus dem Vorjahr		67.159,82	-28.399,6
26. Bilanzgewinn		14.048.644,70	67,2

## Aktiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		238.363,00	281,7
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund davon Grundwert EUR 2.286.433,17 (31.08.2015: TEUR 2.354,52)	42.195.418,42		42.868,8
2. technische Anlagen und Maschinen	11.459.643,30		12.678,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.026.807,67		10.319,0
4. Produktionen	6.369.103,00		9.191,8
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.556.258,78		3.581,6
		77.607.231,17	78.639,7
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	114.560,00		114,6
		114.560,00	114,6
		77.960.154,17	79.036,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	409.397,27		482,7
2. unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	598.567,06		502,5
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	104.722,87		64,9
5. geleistete Anzahlungen	240,00		76,8
		1.112.927,20	1.126,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.036.220,50		2.092,8
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		0,0
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	9.905.584,13		7.113,3
		17.941.804,63	9.206,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand und Postscheckguthaben	246.334,04		260,9
2. Guthaben bei Kreditinstituten	34.232.173,22		23.584,6
		34.478.507,26	23.845,5
		53.533.239,09	34.178,5
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		6.977.344,91	6.829,8
		138.470.738,17	120.044,3

## Passiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital		11.500.000,00	11.500,0
II. Kapitalrücklagen nicht gebundene		0,00	0,0
III. Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage andere Rücklagen (freie Rücklagen)		0,00 0,00	0,0 0,0
IV. Bilanzgewinn, -verlust davon Gewinnvortrag EUR 67.159,82 (31.08.2015: Verlustvortrag TEUR -28.399,6)		14.048.644,70	67,2
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		17.208.403,15	17.208,4
		42.757.047,85	28.775,6
<b>B. unversteuerte Rücklagen</b>			
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		650.008,00	715,1
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		867.092,05	1.064,3
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	11.688.703,69		10.477,2
2. Steuerrückstellung	957.845,00		559,5
3. sonstige Rückstellungen	34.276.586,20		28.780,2
		46.923.134,89	39.817,0
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.203.679,54		5.000,2
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.876.369,34		10.118,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.172.197,66		5.420,7
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		0,0
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 13.580.000,0 (31.08.2015: TEUR 13.580,0) davon aus Steuern EUR 765.443,29 (31.08.2015: TEUR 2.915,0) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.474.932,25 (31.08.2015: TEUR 1.428,1)		23.609.977,14	26.102,9
		43.862.223,68	46.641,8
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3.411.231,70	3.030,6
		138.470.738,17	120.044,3

# Bundestheater-Holding GmbH

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		818.029,32	796,1
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,0
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.092.413,32		511,5
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	107.197,88		8,9
c) übrige	5.301.734,00		3.988,1
		6.501.345,20	4.508,5
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	0,00		0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		0,0
		0,00	0,0
6. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-1.305.767,17		-1.270,6
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-9.212,22		0,0
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-126.836,73		-111,8
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-198.413,81		-192,9
f) sonstige Sozialaufwendungen	0,00		0,0
		-1.640.229,93	-1.584,2
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-350.995,81	-348,3
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-21,80		0,0
b) übrige	-4.974.360,40		-3.223,2
		-4.974.382,20	-3.223,3
9. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8		353.766,58	148,8
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		0,00	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		3.025,09	3,2
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		0,00	0,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 14		3.025,09	3,2
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		356.791,67	152,0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.750,00	-2,4
18. Jahresüberschuss		355.041,67	149,6
19. Auflösung unverteilter Rücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von freien Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	0,0
23. Jahresgewinn		355.041,67	149,6
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		150.290,62	0,7
25. Bilanzgewinn		505.332,29	150,3



## Aktiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15	
	EUR	EUR	TEUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		0,00	0,0	
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund davon Grundwert EUR 9.465,65 (31.08.2015: TEUR 10,6)	9.985.290,65		10.280,5	
2. technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,0	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.144,00		133,0	
4. Produktionen	0,00		0,0	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	223.163,93		0,0	
		10.330.598,58	10.413,5	
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	510.308,65		510,3	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,0	
		510.308,65	510,3	
		10.840.907,23	10.923,8	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0	
2. unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	0,00		0,0	
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0	
5. geleistete Anzahlungen	0,00		0,0	
		0,00	0,0	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.040,00		0,0	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	393.902,97		320,7	
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	669.968,03		585,3	
		1.065.911,00	906,0	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
1. Kassenbestand und Postscheckguthaben	199,87		0,6	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	5.905.092,48		3.515,5	
		5.905.292,35	3.516,2	
		6.971.203,35	4.422,1	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		12.276,88	11,7	
		17.824.387,46	15.357,7	

## Passiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15	
	EUR	EUR	TEUR	
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stammkapital</b>	11.500.000,00		11.500,0	
<b>II. Kapitalrücklagen</b> nicht gebundene	0,00		0,0	
<b>III. Gewinnrücklagen</b> gesetzliche Rücklage andere Rücklagen (freie Rücklagen)	0,00 0,00		0,0 0,0	
<b>IV. Bilanzgewinn, -verlust</b> davon Gewinnvortrag EUR 150.290,62 (31.08.2015: TEUR 0,7)	505.332,29		150,3	
	12.005.332,29		11.650,3	
<b>B. unbesteuerter Rücklagen</b>				
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	0,00		0,0	
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	77.500,00		77,5	
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00		0,0	
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0	
3. sonstige Rückstellungen	3.485.231,97		2.070,8	
	3.485.231,97		2.070,8	
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,0	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,0	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.900,31		77,6	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.126.799,88		1.458,5	
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,0 (31.08.2015: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 1.729,38 (31.08.2015: TEUR 1,7) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 16.997,09 (31.08.2015: TEUR 18,0)	21.357,21		23,1	
	2.209.057,40		1.559,1	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	47.265,80		0,0	
	17.824.387,46		15.357,7	

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		11.159.545,97	10.369,1
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.704.113,69	1.481,1
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	28.000,00		1,9
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	28.189,83		75,4
c) übrige	47.547.751,87		47.333,1
		47.603.941,70	47.410,4
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-1.112.224,11		-1.116,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-280.576,73		-452,1
		-1.392.800,84	-1.568,7
6. Personalaufwand			
a) Löhne	0,00		0,0
b) Gehälter	-30.003.563,81		-30.020,7
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-580.890,59		-501,1
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.409.104,80		-1.427,4
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6.467.316,97		-4.994,5
f) sonstige Sozialaufwendungen	-8.411,24		-12,0
		-38.469.287,41	-36.955,7
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.600.871,22	-5.877,4
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-149,23		-1,5
b) übrige	-12.649.637,50		-13.557,4
		-12.649.786,73	-13.558,8
9. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8		2.354.855,16	1.300,0
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.100.000,00 (2014/15: TEUR 0,0)		5.100.000,00	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 9,1)		5.071,26	10,3
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		-44.158,79	-69,4
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 14		5.060.912,47	-59,1
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.415.767,63	1.240,8
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss		7.415.767,63	1.240,8
19. Auflösung unverteilter Rücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von freien Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Erträge aus der Kapitalherabsetzung		3.097.190,04	0,0
23. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	0,0
24. Jahresgewinn		10.512.957,67	1.240,8
25. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-12.075.257,10	-13.316,1
26. Bilanzverlust		-1.562.299,43	-12.075,3

## Aktiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		32.668,00	49,7	
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund davon Grundwert EUR 0,00 (31.08.2015: TEUR 0,0)	1.434.756,00		1.671,6	
2. technische Anlagen und Maschinen	6.411.320,00		7.202,8	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.240.706,70		1.322,2	
4. Produktionen	1.530.437,00		2.497,1	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	885.892,94		629,6	
		11.503.112,64	13.323,3	
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,0	
		23.691,34	23,7	
		11.559.471,98	13.396,7	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0	
2. unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	55.100,00		51,1	
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0	
5. geleistete Anzahlungen	0,00		2,0	
		55.100,00	53,1	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.945.299,08		369,3	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.999.528,91		1.365,1	
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	141.644,18		585,7	
		6.086.472,17	2.320,2	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
1. Kassenbestand und Postscheckguthaben	16.913,92		9,6	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	4.136.367,22		3.635,6	
		4.153.281,14	3.645,2	
		10.294.853,31	6.018,5	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.763.059,15	1.715,5	
		23.617.384,44	21.130,7	

## Passiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stammkapital</b>	6.250.000,00		9.347,2	
<b>II. Kapitalrücklagen</b> nicht gebundene	0,00		0,0	
<b>III. Gewinnrücklagen</b> gesetzliche Rücklage andere Rücklagen (freie Rücklagen)	0,00 0,00		0,0 0,0	
<b>IV. Bilanzgewinn, -verlust</b> davon Verlustvortrag EUR -12.075.257,10 (31.08.2015: TEUR -13.316,1)	-1.562.299,43		-12.075,3	
	4.687.700,57		-2.728,1	
<b>B. unbesteuerter Rücklagen</b>				
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		0,00	0,0	
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		560.000,00	630,0	
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.721.461,00		2.370,1	
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0	
3. sonstige Rückstellungen	7.716.840,57		7.448,4	
	10.438.301,57		9.818,5	
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.200.000,00		5.000,0	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.794.368,49		3.477,0	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	656.054,90		1.076,3	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	165.403,99		14,3	
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,0 (31.08.2015: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 204.033,88 (31.08.2015: TEUR 2.308,2) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 615.067,52 (31.08.2015: TEUR 641,3)	1.590.783,32		3.636,9	
	7.406.610,70		13.204,6	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		524.771,60	205,7	
		23.617.384,44	21.130,7	

# Wiener Staatsoper GmbH

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		43.870.508,43	41.838,3
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen		641.575,26	688,4
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.972.172,26		0,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	431.737,21		2.484,2
c) übrige	65.804.979,12		64.311,5
		73.208.888,59	66.795,7
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-1.420.756,66		-1.259,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		0,0
		-1.420.756,66	-1.259,9
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-33.987,67		-32,6
b) Gehälter	-61.664.345,18		-62.001,6
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.101.294,93		-1.032,9
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.984.621,42		-3.187,3
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-12.290.408,08		-11.913,2
f) sonstige Sozialaufwendungen	-34.338,60		-34,1
		-78.108.995,88	-78.201,6
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.660.114,79	-9.981,6
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-337.616,00		-299,6
b) übrige	-24.306.730,09		-21.928,6
		-24.644.346,09	-22.228,2
9. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8		2.886.758,86	-2.349,0
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 1.756,0)		0,00	1.765,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		215,75	9,4
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		-1.559,95	-4,0
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 14		-1.344,20	1.770,4
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.885.414,66	-578,6
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss, -fehlbetrag		2.885.414,66	-578,6
19. Auflösung unverteilter Rücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von freien Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-144.270,73	0,0
23. Jahresgewinn		2.741.143,93	-578,6
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.962,88	580,6
25. Bilanzgewinn		2.743.106,81	2,0

## Aktiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		43.235,00	1,8
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund davon Grundwert EUR 94.863,00 (31.08.2015: TEUR 103,2)	1.878.526,00		1.989,6
2. technische Anlagen und Maschinen	2.559.305,00		2.952,3
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.455.880,00		5.470,7
4. Produktionen	4.179.540,00		5.917,3
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.926.325,21		1.712,7
		16.999.576,21	18.042,5
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,0
		23.691,34	23,7
		17.066.502,55	18.068,0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0
2. unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0
3. fertige Erzeugnisse und Waren	352.484,57		274,4
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0
5. geleistete Anzahlungen	0,00		0,0
		352.484,57	274,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.654.054,59		781,8
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.891.008,70		3.111,7
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.058.993,58		39,1
		12.604.056,87	3.932,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand und Postscheckguthaben	101.033,96		95,7
2. Guthaben bei Kreditinstituten	6.039.081,83		6.181,5
		6.140.115,79	6.277,2
		19.096.657,23	10.484,1
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		9.746.355,27	10.087,5
		45.909.515,05	38.639,6

## Passiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital		13.500.000,00	13.500,0
II. Kapitalrücklagen nicht gebundene		0,00	0,0
III. Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage andere Rücklagen (freie Rücklagen)		220.728,16 0,00	76,5 0,0
IV. Bilanzgewinn, -verlust davon Gewinnvortrag EUR 1.962,88 (31.08.2015: TEUR 580,6)		2.743.106,81	2,0
		16.463.834,97	13.578,4
<b>B. unbesteuerter Rücklagen</b>			
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		0,00	0,0
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		229.592,05	351,1
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.037.859,84		4.422,6
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0
3. sonstige Rückstellungen	9.816.523,39		9.058,2
		14.854.383,23	13.480,8
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,0
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.683.522,71		5.118,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.922.899,74		1.626,9
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.667.323,68		1.138,3
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,0 (31.08.2015: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 344.659,13 (31.08.2015: TEUR 617,2) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.110.768,43 (31.08.2015: TEUR 1.054,3)		2.413.069,21	2.657,9
		13.686.815,34	10.541,2
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		674.889,46	688,1
		45.909.515,05	38.639,6

# Volksoper Wien GmbH

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		12.177.852,35	9.736,3
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen		439.255,88	533,5
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.940,00		0,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	49.625,01		321,0
c) übrige	44.238.879,79		40.174,0
		44.292.444,80	40.495,0
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-672.553,80		-578,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00		0,0
		-672.553,80	-578,3
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-35.665,28		-45,8
b) Gehälter	-29.642.797,44		-28.831,3
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-426.077,37		-484,9
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.896.833,61		-1.932,6
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6.127.682,68		-5.854,8
f) sonstige Sozialaufwendungen	-20.917,23		-17,7
		-38.149.973,61	-37.167,1
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.748.195,43	-5.635,3
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-3.164,20		-3,2
b) übrige	-11.741.759,70		-10.063,4
		-11.744.923,90	-10.066,5
9. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8		1.593.906,29	-2.682,5
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 2.788,0)		0,00	2.788,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		0,00	0,0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		4.586,81	5,5
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		-2.008,30	-1,3
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 14		2.578,51	2.792,2
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.596.484,80	109,6
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
18. Jahresüberschuss		1.596.484,80	109,6
19. Auflösung unverteilter Rücklagen		0,00	0,0
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von freien Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	0,0
23. Jahresgewinn		1.596.484,80	109,6
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		142.414,73	32,8
25. Bilanzgewinn		1.738.899,53	142,4

## Aktiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15	
	EUR	EUR	TEUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		1.024,00	2,1	
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund davon Grundwert EUR 58.033,83 (31.08.2015: TEUR 58,0)	419.850,83		453,8	
2. technische Anlagen und Maschinen	1.899.223,00		1.909,0	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	502.578,00		567,9	
4. Produktionen	659.126,00		777,4	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	847.901,10		1.022,9	
		4.328.678,93	4.731,1	
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.691,34		23,7	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,0	
		23.691,34	23,7	
		4.353.394,27	4.756,9	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,0	
2. unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	67.682,59		72,5	
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00		0,0	
5. geleistete Anzahlungen	0,00		0,0	
		67.682,59	72,5	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.922,23		105,5	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.704.838,74		3.814,6	
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.803,22		53,8	
		3.787.564,19	3.973,9	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
1. Kassenbestand und Postscheckguthaben	24.994,19		37,1	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	7.353.862,28		4.988,4	
		7.378.856,47	5.025,6	
		11.234.103,25	9.072,0	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.605.948,80	1.492,8	
		17.193.446,32	15.321,7	

## Passiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15	
	EUR	EUR	TEUR	
<b>A. Eigenkapital</b>		3.100.000,00		3.100,0
<b>I. Stammkapital</b>				
<b>II. Kapitalrücklagen</b> nicht gebundene		0,00	0,0	
<b>III. Gewinnrücklagen</b> gesetzliche Rücklage andere Rücklagen (freie Rücklagen)		0,00 5.180,65	0,0 5,2	
<b>IV. Bilanzgewinn, -verlust</b> davon Gewinnvortrag EUR 142.414,73 (31.08.2015: TEUR 32,8)		1.738.899,53	142,4	
		4.844.080,18	3.247,6	
<b>B. unbesteuerter Rücklagen</b>				
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		0,00	0,0	
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		0,00	0,0	
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.422.246,00		2.252,9	
2. Steuerrückstellung	0,00		0,0	
3. sonstige Rückstellungen	6.965.341,53		6.203,5	
		9.387.587,53	8.456,4	
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,0	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.305.236,07		1.340,2	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	225.343,24		640,8	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.594,78		270,2	
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 0,0 (31.08.2015: TEUR 0,0) davon aus Steuern EUR 338.150,74 (31.08.2015: TEUR 377,3) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 509.654,36 (31.08.2015: TEUR 464,3)	1.242.349,36		1.260,8	
		2.784.523,45	3.511,9	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		177.255,16	105,8	
		17.193.446,32	15.321,7	

# ART for ART Theaterservice GmbH

	GJ 2015/16		GJ 2014/15
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		42.360.616,84	36.680,8
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		16.169,07	3,0
3. andere aktivierte Eigenleistungen		255.159,85	75,5
4. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.522.194,51		9.726,5
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	340.576,86		359,3
c) übrige	369.003,15		389,0
		7.231.774,52	10.474,7
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-14.507.385,13		-9.960,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-476.777,71		-349,3
		-14.984.162,84	-10.309,9
6. Personalaufwand			
a) Löhne	-237.514,22		-222,1
b) Gehälter	-13.889.586,74		-13.399,1
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-276.598,39		-282,7
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.067.941,54		-1.050,9
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.050.895,27		-2.952,5
f) sonstige Sozialaufwendungen	-122.152,90		-81,8
		-18.644.689,06	-17.989,2
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.169.295,32	-3.198,1
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-81.168,72		-145,1
b) übrige	-5.735.549,76		-5.426,1
		-5.816.718,48	-5.571,2
9. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8		7.248.854,58	10.165,6
10. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 100,0)		0,00	100,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		1.696,00	2,2
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		5.620,11	5,2
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		0,00	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00 (2014/15: TEUR 0,0)		-349.321,12	-359,1
15. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 14		-342.005,01	-251,7
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.906.849,57	9.913,9
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-416.268,52	-558,0
18. Jahresüberschuss		6.490.581,05	9.355,9
19. Auflösung unverteuerter Rücklagen		65.071,00	64,6
20. Auflösung von Kapitalrücklagen		0,00	0,0
21. Auflösung von freien Gewinnrücklagen		0,00	0,0
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,00	0,0
23. Jahresgewinn		6.555.652,05	9.420,5
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.065,61	233,5
25. Bilanzgewinn		6.556.717,66	9.654,1



## Aktiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		161.436,00	228,0	
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grund davon Grundwert EUR 5.173.928,71 (31.08.2015: TEUR 5.232,6)	35.282.624,04		35.531,3	
2. technische Anlagen und Maschinen	589.795,30		614,6	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.705.498,97		2.825,0	
4. Produktionen	0,00		0,0	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.672.975,60		216,4	
		41.250.893,91	39.187,2	
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00		100,0	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	114.560,00		114,6	
		214.560,00	214,6	
		41.626.889,91	39.629,7	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	409.397,27		482,7	
2. unfertige Erzeugnisse	0,00		0,0	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	123.299,90		104,5	
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	2.799.932,57		1.542,4	
5. geleistete Anzahlungen	240,00		74,7	
		3.332.869,74	2.204,4	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	663.454,22		692,2	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.725.131,19		2.594,0	
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.023.085,64		5.842,8	
		8.411.671,05	9.129,0	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
1. Kassenbestand und Postscheckguthaben	102.887,64		117,6	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	10.345.106,52		4.817,6	
		10.447.994,16	4.935,2	
		22.192.534,95	16.268,6	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		464.398,81	459,6	
		64.283.823,67	56.357,9	

## Passiva

	GJ 2015/16		GJ 2014/15	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Stammkapital</b>		5.000.000,00	5.000,0	
<b>II. Kapitalrücklagen</b> nicht gebundene		0,00	0,0	
<b>III. Gewinnrücklagen</b> gesetzliche Rücklage andere Rücklagen (freie Rücklagen)		500.000,00 0,00	500,0 0,0	
<b>IV. Bilanzgewinn</b> davon Gewinn EUR 1.065,61 (31.08.2015: TEUR 233,5)		6.556.717,66	9.654,1	
		12.056.717,66	15.154,1	
<b>B. unbesteuerter Rücklagen</b>				
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		650.008,00	715,1	
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		0,00	5,8	
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.507.136,85		1.431,6	
2. Steuerrückstellung	950.000,00		550,0	
3. sonstige Rückstellungen	8.058.764,63		5.495,9	
		10.515.901,48	7.477,6	
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.003.679,54		0,2	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	93.242,07		182,6	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.688.889,70		1.999,2	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.331.234,74		3.330,8	
5. sonstige Verbindlichkeiten, davon Finanzschulden aus Darlehen des Bundes EUR 13.580.000,00 (31.08.2015: TEUR 13.580,0) davon aus Steuern EUR 221.529,29 (31.08.2015: TEUR 227,9) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 333.213,28 (31.08.2015: TEUR 304,5)	18.342.406,80		18.524,3	
		32.459.452,85	24.037,1	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		8.601.743,68	8.968,4	
		64.283.823,67	56.357,9	

## Impressum

Geschäftsbericht 2015/16  
Bundestheater-Holding GmbH

Bundestheater-Holding GmbH,  
Goethegasse 1, 1010 Wien

Herausgeber:  
Mag. Christian Kircher

Gestaltung:  
Perndl+Co

Gesamtredaktion:  
Mag. Ina Gayed, MA

Herstellung:  
Druckerei Walla,  
Ramperstorffergasse 39, 1050 Wien

Fotonachweis:  
U1/1: Sabine Haupt, Patrick Heyn, Johannes  
Zirner, Cathérine Seifert in „Todesvariationen“  
© Georg Soulek / Burgtheater GmbH  
U3/1: Andreas Mitschke (Komtur),  
Kristiane Kaiser (Donna Anna), Josef Wagner  
in „Don Giovanni“  
© Barbara Pálffy / Volksoper Wien GmbH  
U3/2: Daniel Jesch (der fernfahrer),  
Katharina Ernst (percussion) in „dosenfleisch“  
© Reinhard Werner / Burgtheater GmbH

**PRIVAT BANK**  
der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Sponsor der Bundestheater-Holding

